Und erste Frage. Was hat sich Gutes getan? Wer mag beginnen? Wir beginnen gerade mit der, was hat sich Gutes getan, Runde? Ja? Dann starte ich gleich, boom, freien. Oder hatte sich wer anders gerade gemeldet? Nicht dran. Also. Das macht mal Hände hoch, die anderen. Ich selbst ernst nehmen. Also erstmal freue ich mich heute hier dabei zu sein, nämlich so richtig. Ich war ja im Fokus nur im Verkaufsgespräch. Und ja, es hat sich einiges bei mir getan. Und ich freue mich jetzt, dass ich hier dabei sein kann, das alleine schon zu feiern. Und das andere, was ich noch sagen wollte, ist vom Herzkotor, nicht selbst ernst nehmen. Ist ja eines meiner Punkte. Und nun bin ich ja gechallengedrückt worden. So war es von sehr, sehr. Sogar mal meine ganzen Strukturen, meine Zeitbladung mal ein bisschen gottmaranzulassen, nochmal tiefer. So, voll das Risiko. Aber es fühlt mich voll dahin, mich selbst, wahr zu einem Ernst, zu einem Pantrich-Herzklopfen und so weiter. Das ist richtig gut. Ich gehe nicht mehr über Adrenalin hinaus. Und Umsetzung, noch einen Punkt, Kommunikation. Das hat mir sehr, sehr geholfen. Ich setze das um in meinem Life Plus-Team mit großer Freude. Hatt ich heute wieder einen Zoom. Und es macht so viel Spaß, das in die Gruppen reinzubringen. Und sparkt so sehr viel Zeit und Kraft. Und so weiter könnte ich noch machen. Aber so weit. Sehr gut. Danke sehr. Elisabeth. Ja, ich stelle fest an mir, dass ich es immer besser schaffe, zu erkennen, wer hat das Problem? Oder reg ich mich darüber auf? Oder ist es der andere? Und darf ich Nein sagen? Einfach Nein sagen mit Begründung. Oder manchmal auch ohne Begründung. Aber ich gebe wohl immer eine Begründung dahinterher, wenn der Andere es wissen will. Und ich bin dann nicht beleidigt. Ich darf ja auch mal Nein sagen, nicht wahr? Also ich kann immer besser, immer besser erkennen, wo die Grenze ist, was ein Problem es ist. Und das gefällt mir gut. Dazu hilft mir Jesus sehr, sehr stark, weil ich ihn immer frage, Heiliger Geist, was ist jetzt zu tun. Und er sortiert auch ein, dass ich all die Zeiten und die Dinge, die ich geplant habe für den Tag, ganz schön mit Ruhe hintereinander kriege. Das ist schön. Das wird gefeiert. Sonst wird auch einiges anderes gefeiert. Ich feiere auch die kleinen Dinge und die großen. Das ist gut. Ich fühle mich getragen und aufgehoben. Das ist gut. Richtig schön. Und ich spüre, dass ich diese Haltung an viele andere weitergeben kann. Das ist wie auch durch online, das ist egal. Ich kann das weitergeben. Und da muss ich wohl eine besondere Gabe. Und das freut mich, habe ich das, Evia? Ja, das. Und mittlerweile akzeptiere ich das. Und ich sage ja. Und ich sage es ja sogar öffentlich. Und das ist neu. Ich habe früher immer gedacht, dann ist man egoistisch oder man ist eingebildet oder so. Nein, ich habe aber wirklich das Gefühl, dass ich diese Gabe habe. Und dann bin ich auch bereit, sie weiterzugeben. Sehr gut. Danke. Danke. Johannes. Mikro an. Ja, ich hatte ja gestern schon angedeutet, dass ich ein paar Sätzchen geschrieben habe. Okay, das sind Sätzchen, da kriege ich ja dann auch noch ein Feedback drauf. Aber hinter den Sätzchen steht ja dann diese Auseinandersetzung. Und da habe ich das Gefühl, dass das alles irgendwie stimmiger wird. Und ich verplempe in Anführungsstrichen die Zeit tatsächlich in am Klavier. Und. Es ist ja nicht so, dass ich am Klaviersitze und übe und ständig hier an die Sätzchen denke oder an meine Entwicklung. Aber das ist ja immer alles eins. Das ist ja gar nicht zu trennen. Und mit diesen ganzen Dingen habe ich das Gefühl, dass die immer harmonischer werden. Und ich mir immer sicherer bin, was da überhaupt mein Job ist. Und dass der von Fall zu Fall übertragbar ist. Das ist ein ganz klarer eindeutiger Job, den ich da habe. Der passt auf viele Flaschen oder Dosen. Aber jetzt, das habe ich dann auch mal begriffen. Machen wir an einem Beispiel, ich ziehe das jetzt mal durch. Aber während ich noch gar nicht viele Vergleichsbeispiele habe, ihr sagt ja immer, na, da muss ja mindestens mal drei Offline-Fälle haben. Dann kannst du sehen, was das Gleiche ist. Also ich ahne das schon. Ich rieche das schon, was immer wieder das Gleiche ist, was ich das ja nur mit meinem Leben vergleichen brauche. Und habe das Gefühl, da kann ich jetzt richtig Gas geben. Also ich komme der Sache mit großen Schritten näher. Da würde ich mal abschließend bemerken, danke für eure Geduld. Sehr, sehr gut. Kostet mich gar keine Geduld, geduldig zu sein. Gar nicht. Wenn ihr nicht, mit euch nicht. Okay, dann sagt weiter nicht. Ich habe gesagt, da nicht. Ich hatte eine wunderbare Gespräche mit Julia. Und da waren wir irgendwann an dem Punkt, dass sie mich fördert und ich sie fordere. Natürlich ist es als Coaché auch so, dass man auch gerne gefordert wird, an der Stelle, wo man Blindenflick hat. Yes. So ist es. Richtig gut, danke Johannes. Ja, ich darf. Also ich habe jetzt drei Wochen meinen Kind zu Hause und am Anfang hatte ich echt so ein bisschen Panik davor, weil ich gar nicht wusste, wie ich das alles unter einen Hut kriegen soll. Und ich hatte jetzt aber so tolle Tage, weil jetzt ist gerade Getreide-Ernte und mein Mann ist viel bei uns rum hier unterwegs. Und die ist tatsächlich jetzt drei Tage bei meinem Mann dabei gewesen. Ich habe das so in der Ruhe zu Hause und ich habe das total gelossen. Das Interessante war einfach, weil ich das vor circa einer Woche oder so hatte ich das mal einer gesagt. Ich habe so eine Sehnsucht danach, Tage einfach nur für mich zu haben. Und dann vier Tage später geht es schon in Erfüllung. Das war so toll und das war so genial. Und jetzt merke ich einfach, wie meine Energie wieder hochgeht. Also einfach auch mal nur zu sein und mal auch zu Hause zu sein. Das war einfach, wenn man nur zu Hause mal ist. Ganz allein. Total komisch. Das war richtig, richtig gut. Hat Spaß gemacht. Genau, also nehme ich mir mit, dass ich das immer mal wieder auch tue. Richtig schön. Sehr schön. Danke Yasmin, Karin. Hallo, ja. Also ich habe heute so einen kleinen, gelinden Dritt in Popo von ganz oben bekommen. Also in meiner Arbeitsstelle wird sich tatsächlich jetzt einiges verändern. Ich bin dort nicht mehr Heilungspflegerin. Ich mache dort nicht mehr die pfiffe soziale Betreuung ab November. Und also noch, wenn das nicht jetzt wäre, noch vor einigen Jahren hätte ich wahrscheinlich, total in die Opferhaltung gefallen und jetzt sehe ich es einfach als Anreiz mein Business erst recht weiter zu betreiben und da dran zu bleiben und es weiter zu machen. Und ja, irgendwie feiere ich mich jetzt dafür sogar, weil ja, das ist auch so ein, ich leg mich jetzt nicht in die Hängematte zurück. Ich habe mir zwar gedacht, ich mache das. Ich schaue mir jetzt den neuen Job mal nochmal an, aber gleichzeitig gebe ich nochmal Gas. Yes. Yes. Ich habe heute nämlich einen entscheidenden Impost für dich. Sehr schön, danke. Danke Karin. Silke nochmal. Jetzt wo? Ja, dass ich mich auch freue. Ich bin ja mit meinem Erz, der Coaching-Programm da am Basteln und machen und tun und also erstmal auf Dankbarkeit voran. Also ich habe von 9 Ärzten jetzt schon 4 gesprochen und 2 werde ich noch sprechen und es geht los. Also in dem Bereich, also ich habe noch nicht verkauft. Nein, aber es, die Saat ist gesät und ja, also ich freue mich erstmal, dass überhaupt so viel Resonanz dann auch kam und ich die Gespräche füre und freue mich heute dann da ja noch weiter dran zu basteln. Wichtig schön. Sehr schön. Und für Montagsschickmann bitte von den 9 hast du 4 gesprochen, dann was du ihnen gesagt hast und was sie gesagt haben. Ja, bitte. Okay. Sehr, sehr gut. Sehr schön, danke Silke. Ja um Gott. Ich bin voll dankbar, dass ich jetzt dabei sein kann, weil ich eben so ein Stück Magenschmerzen koppte und Kopfwehe und jetzt ist alles weg. War cool? Ja, finde ich auch. Und ich bin sehr, sehr dankbar, dass ich jetzt meinen ersten Vorfreude-Post, den ich umgeschrieben habe, dass ich den fertig habe und während dem Prozess bei jedem Wort, wie ich mich freien kann, wenn ich ein Wort finde, das man wieder in diesen Satz rein, das rein passt und weil ich mich da immer so gefreut bin, weil ich dann auch wieder einen Schritt weiter bin. Einen Satz weiter bin. Und ich habe mir dann dann der Nachschau ein paar mal durchgelesen, was mir so gut gefällt. Das ist gut. Das ist gut. Ja, genau. Ich finde es richtig gut, wenn das die Friseurinnen lesen. Oh, schön, richtig gut. Super. Danke. Danke im Kart, Julia. Ja, ich freue mich sehr. Ich hatte ja erzählt, dass ich eine neue Kundin hatte oder habe und das ist eben ganz zum Schluss auch darum ging, wie denn nun die Bezahlung ist. Und dann hat es ihr gesagt, nein, nein, also sag wirklich, was du nicht, was du brauchst, sondern was du normalerweise nimmst, dann hat sie das geschluckt und hat dann gesagt, ja, und bis Ende nächsten Monats habe ich das dann und jetzt hat sie mir gestern geschrieben, sie hat es bis Anfang kommender Woche und da muss ich sagen, ein Hoch auf dieses Ausharren und nicht gleich zustimmen und sagen, ja, wir machen Ratenzahlung oder ich gehe runter mit dem Preis, nein, ist wirklich auch, die ist jetzt wirklich auch heiß loszulegen, weil sie genau merkt, jetzt bezahlt sie was dafür und sie bezahlt auch den normalen regulären Preis und nicht irgendwie so ein bisschen was. Also, es ist wirklich cool. Und ich gebe geben den Tipp haltet, es ist wirklich aus. 3,6 war das, ja? Bitte? Ja, sind 6,03 das, ja? 3,6, ja. Ja, richtig gut. Bitte. Ja, ich habe mich dazu entschieden, dass ich nicht mehr auf meine Glücksschau momentan, sondern erst so in ein geraumer Zeitmal draufschau und das zweite, ich habe gestern ein Gespräch mit einem gehabt, wo wir gestern gesagt haben, um wegen die dann nur die Versuchung auszuhorchen und da habe ich dann irgendwann einen Punkt gemacht, habe gesagt, alles klar, wenn du sonst was willst, dann musst du zu mir kommen, dann können wir weiter drüber reden, aus Punkt, weil der hat versucht, ja, wie und was und was könnte das sein und psychologisch und dies und jenes, wenn man einen Punkt macht und sagt, alles klar, wenn du mehr wissen willst, dann musst du halt bei mir vorbeikommen, ich kriege von mir die Telefonnummern. Okay, richtig gut. Ja. Danke, bitte. Danke, bitte auch. Dietrichs. Was hat sich Gutes getan? Handhemen kann man unten entdecken, wenn man mit dem Maus runtergeht. Reagieren. Weil reagieren. Begab man Handheben? Wir haben ja gestern diesen Call gehabt und da geht es ja bei mir um den Verkauf. Ich habe heute Abend um 19 Uhr ein Termin und da werde ich mir das genau so vornehmen. Erst meine Matratze und am Schluss dann auch spezifisch diesen Feedback mir geben lassen und dann probiere ich es jetzt einmal. Und du hast jetzt dreimal gut verkauft? Ja, genau. 6, 6000, wieviel? Also 1500, 6000 und 6000. Yes, Matratzen. Es geht um Matratzen, die nicht verkauft wurden davor, nicht so oft. Und jetzt drei Tage nacheinander, gut. Guckst du mal, nicht gleich 6000 pro Matratz, aber hoffe doch eine gute Provision. Sehr, sehr gut. Sehr schön. Und heute kommen noch mal einige dazu. Ja, genau. 18.000. Angelika? Ich höre Josef Brins ganz viel und der tut mir sehr, sehr gut. Und wie ich gestern schon sagte, jetzt geht es mir viel, viel besser und bin auch wieder selbstbewusster und freue mich jetzt, wenn wir dann unsere Berufung haben. Ich bin auch wieder selbstbewusster und freue mich jetzt, wenn wir dann unsere Berufung haben. Dass wir starten können. Also, richtig gut. Freue mich darauf. Danke, danke. Danke, Carla. Ich möchte kurz etwas sagen. Wer hat bemerkt, also ich schätze, ich habe das nicht bei mir gestern, hatte ich ein Hörsturz gehabt und ich habe nichts gehört. Und bis zum Call hatte ich wieder gehört und ich habe den ganzen Tag durchgemacht vor dem Call habe ich halbe Stunde der Looppreis gemacht. Und nach dem Looppreis ging es mir schon tausendmal besser, aber so ein bisschen rauschen war noch da und Annette war gestern hier, dann meine Nichte, die ist in unserem Team, haben wir mit ihr ein gutes Gespräch gehabt, am Abend haben wir noch ein Call gehabt, also in der Selbstwerttankstelle, also der Tag, der ich hier bin, also in der Selbstwerttankstelle, also der Tag war voll mit Terminen und ich habe noch Texte geschrieben für Mittwoch. Und nachdem ich alles erledigt habe, habe ich gesagt, ja, ab und mal war das Erste, was wir gemacht haben. Und dann habe ich einfach Jesus gepriesen und weggeschaut von dem, was hat nicht gut war. Ja? Und wirklich, es war so, am Ende des Looppreises hatte ich kaum mir was gehabt. Und das möchte ich euch weitergeben, wenn wir Attacken haben. Also ich bin sehr aufgeregt, weil das ist jetzt das erste Workshop zu diesem Thema, zu den Preisen, was wir machen, ja, am Mittwoch. Und wir haben jetzt schon 99 oder so Anmeldungen und ich bin schon aufgeregt, ja? Weil das ist das erste Workshop in diesem Thema. Und solche Attacken, die uns von der Berufung weghalten wollen, kommen immer wieder. Ja, und ich habe noch von Lifeplus zehn Supporttaps gleich geschuckt. Und ich hatte noch Zirkulationsdabletten und Tabs gehabt. Und ich habe eine volle Dröhnung, alles in mich hinein. Also immer alles, ja? Und sie hat Ihnen von dann auch auf ihr Mann gehört, dass sie in den Garten geht und den Looppreis anhört? Renni hat mir in Bayern mindestens gesagt, geh raus und erhole dich. Und ich habe gesagt, nee, diesen E-Mail, was ich für morgen rausschicken muss, oder du, das mache ich noch fertig. Und ich habe das noch fertig gemacht. Das heißt, es kommt immer wieder etwas, was uns zurückhalten möchte. Also sei einfach sicher, wir sind in diesem Welt, ja? Wenn wir aufstehen im Geistlichen, dann passiert einiges. Ja? Und wenn aber der Knopf nicht mehr gedrückt werden kann, weil wir darauf nicht mehr so reagieren wie früher, dann kommen diese Sachen immer weniger und gehen immer schneller. Ja? Und das habe ich jetzt deshalb erzählt, da ich dir nicht denkt, wir haben nur leicht. Ja? So ein Gestern war wirklich ein Hörstutz, ich habe dann auch rechte Uhr eigentlich nichts mehr gehört. Und dann war richtig Brünung. Also rauschen war das. Und ich hatte schon Hörstutz gehabt, 2000... ...4 war das, ja? Und dann war das weg, also ich wurde dann gehalten, 2 Jahre später, also ich weiß, wie das ist, und ich habe das jetzt gleich erkannt, weil damals wusste ich nicht, was das ist. Und ich möchte euch einfach ermutigen, wenn was passiert, gleich abends mal, ich habe in Sprachen gebetet und... ...Lockreis gemacht und volle Pulle, Rife Plus, also alles, was ich zu Hause hatte. Also ich habe wirklich in jedem Bereich alles für mich gegeben. Und ich habe was interessant war, gestern, das erste Mal, habe ich nicht einmal daran gedacht, ich sage etwas ab. Also das war das erste, bis jetzt habe ich mir immer wieder gedacht, soll ich das jetzt absagen oder nicht, und diese Gedanke kam gar nicht. Und deshalb wusste ich, dass das eine Attacke ist. Also das war, aber das ist das erste Mal, dass ich daran gedacht habe, nicht einmal daran gedacht habe, abzusagen. Ja, also wir sind jetzt schon seit 15 Jahren mit dem unterwegs, was wir jetzt machen, nur, dass du weißt, ja? 15 Jahre war ich so weit. Aber es ist einfach gut zu wissen, also wenn du wirklich voran gehst, in deine Berufung, es wird ein Attacke kommen, der Feind möchte dich, dass du wirklich sichtbar wirst, er möchte nicht, dass du in Kühnheit voran gehst. Oder versucht da immer wieder etwas dazwischen zu bringen, der Feind ist gekommen zu rauben, zu morden und zu vernichten. Und das kann eigentlich nur, wenn wir es zulassen, in unseren Gedanken, in dem, dass wir damit gehen. Und Silvia ist halt gestern, dann hat es wirklich Grundtrage gegeben, hat gesagt, stopp. Ja, ich kämpfe nicht mehr den Kampf, ich gehe einfach an den Lobpreis, und du her, du machst den Kampf für mich. Ich gehe in die Freude hinein, ich gehe in den schönen Garten hinein, ich mache Lobpreis, und ich genieße mich. Und diese Anfechtungen stehen auch in der Bibel, die werden auch immer wieder kommen. Aber die Belohnung auch, weil die, die in den Kampf gehen, die kriegen auch die Spoils, also die, die, die, die, die... Nichts, weich. ...die Beute, die die nicht in den Kampf gehen, kriegen nicht die großen Beute, aber die, die in den Kampf reingehen, die kriegen die Beute. Also das heißt, wenn die Herausforderungen kommen, weiß immer, dass Gott dadurch auch deine Pflücke wieder weiterstellt, dass dein Bereich wieder vergrößert wird. David sagt auch, also wo er in die Zeiten, wo er in Anfechtungen war, in Distress war, wo, wo herausfordernd war für ihm, hat Gott seinem Territorium vergrößert. Also wir wachsen dadurch. Wir sind nicht wie die Welt. Wir haben uns für größere entschieden. Wir wollen das, was die Himmel für uns hat, hier auf Erden sichtbar machen. Und da gibt es manche Sachen, die immer wieder auf uns zukommen und wo wir hindurchgehen dürfen und wo wir gestärkt werden, wo wir anders herauskommen, wie wir hierhin eingegangen sind, immer größer und immer stärker. Und dadurch konnte auch der Paulus sagen, ich freue mich, wenn ich in manchelei Herausforderungen komme. Wir sind noch nicht ganz so weit. Wir freuen uns nicht gleich sofort, wenn da irgendwelche Herausforderungen kommen auf uns, aber wir haben trotzdem gelernt, dass wir hindurchgehen dürfen. Dass diese Angriffe kein Zeichen Gottes sind, dass wir auf dem falschen Weg sind, sondern eigentlich genau das Zeichen ist, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Weil wir werden nicht angegriffen, wenn wir nicht für den Feind irgendwie bei ihm eine Angst vor Sachen. Gefährdung. Weil wir keine Gefährdung sind. Aber wir wissen, er ist überwunden worden. Das heißt, er kann nur, desto mehr wir lernen, dass in diese Situationen, die auf uns zukommen, wie in dieser Ruhe und in dieser Frieden sein dürfen, alles ist gut. Weil Gott ist für uns. Wennst du mehr wie das Lernen, in diese Zeiten Freude zu haben, Frieden zu haben, Lobreis machen zu können, desto leichter kommen wir hindurch, und desto größer wird es auch, wieder was wir anschätze anschließend bekommen. Also freut euch, freut euch und Abermaß sage ich, freut euch alle Zeit. Und da sind einfach im Wachstum drin alle. Und ich habe in einem Bereich zu viel Verantwortung aufgenommen, in der Familie, also ich weiß, woher das kommt. Und da lerb nicht einfach dazu und strukturiere ich Sachen um und baue ich Sachen um und kommuniziere ich jetzt ganz klar. Also mir wurde auch gezeigt, wo ich quasi zu viel gemacht habe. Und dann hätten wir heute noch Termine gehabt. Die wurden abgesagt von anderen. Halleluja. Ich habe eine neue Termine dazu mit nicht Fahrrad fahren. Ja, ich habe Fahrrad gefahren. Es war richtig schön an der Donau, richtig chillig. Also das heißt, ich möchte dir sagen, wenn Schwierigkeiten kommen, dass wir dann nicht Angst kriegen, sondern Schwierigkeiten sind dafür, damit wir durchgehen. Ja? Das Gleiche, wie wenn man ins Fitnessstudio geht und sagt, ich leg noch mal ein Kilo drauf. Ja, dann kann es sein, dass wir manchmal kurz wieder ein Muskelschmerz bekommen. Aber danach sind sie trotzdem größer und genauso. Und sind unsere geistliche Mugis wachsen dadurch. Wir vertrauen immer mehr, dass wir wissen, dass diese Herausforderungen auf uns zukommen, dass uns nichts passieren kann. Und um immer mehr in diese Gelassenheit zu wissen, gott hat alles im Griff. Ist das nicht schön? Das würdest du nie erleben, wenn immer dein Bankkonto mit 2 Millionen gefüllt ist, wenn niemals Herausforderungen da sind. Und du wirst sagen, die Leute haben das einfach. So viele Menschen gibt es mit so vielen Millionen auf dem Konto und sind nicht in der Ruhe, sind voll in der Angst. Gott will uns diese Millionen geben. Aber die Millionen sollten uns nicht haben, sondern wir sollen sie haben, mit einer Bestimmung, dass wir sie auch wieder fließen lassen können. Wenn eine Million kommt und wir haben eine Impulse, wir sollten diese Millionen gleich wieder weiterfließen lassen, dass du dann sagst, okay, machen wir. Ich weiß, wer mein Versorger ist. Okay, Jasmin und Peter? Ich würde nur interessieren, hast du es dann ignoriert? Kein Fürschdutz? Oder hast du einfach wascht? Ich bin immer wieder in diesem Zwiespalt. Also ich habe die Angriffe hauptsächlich mit Erschöpfung. Da kriegt er mich immer. Und dann bin ich ohnmächtig, praktisch was zu tun. Weil ich, also auch mein Kopf, wie benebelt ist und alles Mögliche. Aber im Prinzip kann ich das ja nicht wirklich ignorieren, weil es ist ja da, also zumindest sehe ich das oder spüre ich das. Ich habe das ignorieren können, weil das sehr laut war und ich habe nicht gehört. Also ignorieren konnte ich wieder schön gewesen, wenn ich das kann. Sondern ich habe dann Lobpreis gemacht. Also ich habe 20 Minuten Lobpreis, was mein Lieblingslobpreis ist. Das ist am Ende einer Predigt, das ist runtergeladen auf mein Handy in der Zeit, wo Samu und Saar gestorben ist. Und das habe ich, also jetzt werde ich da. Also das habe ich immer wieder achten gehört. Aber dem Fahrrad, diese 20 Minuten Lobpreis, als unser Hund am Ende war, also das habe ich jeden Tag 20 Minuten angehört, diesen Lobpreis und das ist absolut mein Lieblingslobpreis. Das geht mir einfach sehr viel. Das sind 20 Minuten und dann habe ich halt das angehört. Also das ist das, wo ich weiß, also das sind vier Rieder und nur Teile davon. Und da bin ich so auch mit Gefühlen dabei, dass ich dann einfach meine Augen wegnehmen kann von dem, was gerade ist. Das war halt laut und so und trotzdem. Also das ist einfach mein Lobpreis. Also ich liebe vieles, aber das ist absolut mein Lobpreis. Also ich habe einfach diese vier Rieder und nur Teile davon. Und jedes Vorsitz bei mir. Und dann halt für mich habe ich das angehört. Und währenddessen, es ist laut und werde ich immer wieder abgelenkt. Dann hole ich mich halt immer wieder zurück. Und da habe ich schon Übungen bei diesen vier Liedern, weil das war so mit Sammuzza die letzte Woche. Also das haben wir davor auch schon. Also die letzten zwei Monaten, wo es mit Sammuzza so war, dann habe ich das halt jeden Tag runter und drauf gehört, diese 20 Minuten Lobpreis. Also es geht auch immer mehr zu lernen, die Sachen, die wir hören, die zu uns geschickt werden vom Feind. Die sind sehr laut oft. Aber dann zu sagen, von nein, Herr, dein Wort ist lauter. Deine Wahrheit ist lauter. Lauter in doppelter Bezeugung, in Bedeutung. Es ist lauter. Und lauter. Es ist Wahrheit und es ist eine Kraft. Und immer wieder seine Wahrheit, den gegen die Überstellen, wo wir gerade unsere Anfechtung haben. Und wenn es bei Müdigkeit ist, das sagt von Banker her, weil die, die auf den Herrn haben, steigen auch wieder Adler. Sie rennen und ermüden nichts, sie laufen und ermatten nicht. Das ist die Wahrheit. Und ich habe jetzt deine Kraft wieder in mir, nicht aus meiner Kraft. Der Feind ist gekommen, zu rauben, zu morden, zu vernichten, aber du bist gekommen, damit ich das Leben nicht füller habe, in Überflusshauben. Aber ich habe nicht versucht, jetzt in dieser Zeit, wo ich den Lobpreis gehört habe, gesund zu werden. Also das ist, das ist das, was mir hilft, dass ich dann versuche, nicht ein Ergebnis zu erzwingen von Gott. Sondern ich schaue einfach von mir weg, aber ich werde da halt immer wieder abgelenkt. Das ist normal, also ist schon so. Also ich kann nicht jetzt 20 Minuten, also zur Zeit gerade 20 Minuten und ich denke nur an Jesus und ich sehe nur ihn dabei. Das geht gerade in diesen Momenten nicht. Aber ich versuche auch nicht gesund zu werden. Und das ist, was mir damals extrem geholfen hat, als wir Samuza, also es dem Ende zu ging, mit Samuza. Und tatsächlich die letzte Woche, wo sie so laut geatmet hat, dass es uns gequält hat. Da hat mir einfach diese, also dann bin ich einfach Fahrrad gefahren und dann mein Handy hat dann für mein Fahrrad so ein Handy haltet und dann habe ich das eingeschaltet im Wald, während ich Fahrrad fahre und dann habe ich das mitgesungen, gekäuchten, weil halt nach oben gefahren bin. Also Gott sei Dank hat mich niemand gehört, weil dann die anderen Depressionen geholt haben. Wie ich da singe, also Ranie lacht mich immer aus, also das darf kein Mensch singen. Hören wie ich. Das war früher. Also ich kann nicht im Ton halten. Gott hat auch schon Wunder. Also viel, viel besser geworden. Also ich kann nicht Ton halten, ich singe dreistimmig, also das ist katastrophal, wie ich singe, ja. Los. Was? Laut Falschel mit der Geistruhe. Deistimmig. Das ist schon lange. Ja. Und das sie wisst, ja also. Und dann habe ich halt immer wieder so, das ist das, was mir geholfen hat und wenn ich brauche, also ich habe auch, also ich habe Ankerpunkte wie Psam 23, ja. Also ich nehme das oder 103, also ich habe bestimmte Sachen, wo ich voll mit Gefühlen auch schon dabei sind bei Psalmen, weil sie mich schon mindestens durch 10, 20 schlechte Situationen durchgeführt haben. Und ich nehme in diesen Sachen immer das, was mir schon geholfen hat. Ja? Peter. Ich muss jetzt sagen, mich hat das jetzt voll erwischt. Ich meine, es ist gigantisch, weil ich gestern Abend das gelesen habe, und zwar Sprachengebet gelesen habe und dann noch in Hoffnung, die nie enttäuscht gewesen bin und genau das gelesen habe, gib Gott deine Schwächen und sorgen, lasst ihn deinen Kampf führen und ruhe einfach in seiner Liebe zu dir. Voll schön. Sehr schön. Das war, ist mir gestern Abend so rübergesprungen einfach. Ja. Schön. Danke Peter, sicher. Das ist, wenn ich das Hand den Grund da klicke, denke ich, ich bin laut, aber es müssen zwei Klicks sein. Also ich wollte einfach sagen, ja das hilft mir einfach sehr zu verstehen gerade, was ich erlebe, wo ich eben sagte, okay, meine Tages- und Wochenstruktur ist gerade anders und ich weiß meine körperlichen Gefährdungen sehr wohl, ich war ja auch mal in Burnout mit der Schöpfung und Herz und so weiter und ich habe einfach ja gesagt, ich denke nicht so viel drüber nach, was ich jetzt tue, ich mache einfach und ich habe gemerkt, mein Problem war mit der Atmung oft dann so, der Luftanhalt und dann dachte ich, okay, ich sprach ihn bitte, atme ich eigentlich ganz gut dabei. So dachte ich, Ergo, ich bin einfach den ganzen Tag leise, laut und sprachend singend, langsam, laut, leise und ich dachte auch, hört sich vielleicht, bitt sich an hier bei uns im Haus oder im Garten, aber ich pass das dann so ein bisschen an und ich merke, ja genau das passiert eben, ich komme, also das ist so ein Segen einfach, weil ich, also da will ich jetzt nicht weiter ausführen, aber daran hat es mich gerade erinnert, ja. Und so geht es mir jetzt richtig gut, also obwohl gerade viel los ist. Ja, richtig gut. Ja, jetzt sind wir voll da drin in Business Coaching. Auch das gehört zu Business Coaching, einfach zu wissen, dass die anderen Verändungen da sind, aber wie man hier durchkommen darf und dass man gestärkt hier durchgehen darf. Also immer wieder zu wissen, dass wenn solche Anfechtungen kommen, dass du stärker rauskommst, dass du belohnt rauskommst. Und es kommt nie vom Vater, die Anfeindungen, es sind nie irgendwelche Zeichen vom Vater, das sagt, du bist auf dem falschen Weg, es ist immer nur vom Feind. Unser Vater, der heilige Geist, der führt uns mit Liebe, mit Freude, mit Frieden. Der, der keine Angst hat, kann uns keine Angst geben. Also aus der Angst geführt, ist niemals von Gott geführt sein. Und daher haben wir wieder lernen, in diese Ruhe einzukieren, in diese Herausforderungen, trotzdem zu sagen, nein, aber du bist mein Held, ja, du kämpfst für mich. Und ich gehe erfahren und ich mache die nächste Schritte. Und da haben wir gestern ab, und das auch erzählt, Dodi Ostin ist ja gestorben, der Mutter von Joel Ostin. Und wir haben jetzt heute auch angefangen, diese ganz große, 2,5 Stunden geht das, wo sie gefeiert wird, und ihr Leben und es wunderschön zu sehen, diese Frau, was sie in ihrem Leben an Freude bereitet hat, gebetet hat. Und die hat eine herausfordernde Zeit gehabt. Also da muss ich sagen, wir sind gesund zuher gekommen, sie mit Polio. Vor 40 hat sie die erste Krebsattacke gehabt, und die ersten haben gesagt, die wären 40 Jahre, wir müssen nicht erreichen. Und sie ist fast 92 Jahre alt geworden und hat anschließend nochmal 2-mal Angriffe bekommen mit Krebs. Und wenn die Frau immer wieder siehst, die sprüht einfach von Freude und Gott Vertrauen. Und dieses, was ich erst dann auch schon gesagt habe, wie der Enkel gesagt hat, ja, und was machst du, wenn du betest für Menschen und sie werden nicht gesund? Ich lasse mich nicht abhalten von dem, wofür ich Verantwortung habe, ich lasse das andere, was wofür Gott Verantwortung hat, lasse ich Gott machen. Er ist für die Heilung zuständig. Ich bin dafür verantwortlich zu beten. Und ich mache das, was ich, ich halte mich nicht zurück mit meiner Berufung. Und auch das für uns zu sehen, auf uns, was wir vorangehen, lasse ich niemals davon abhalten, auch wenn du vielleicht noch nicht diese große, die große Wirkung Gottes in deinem Leben siehst, deine Berufung nicht weiter hinzuleben. Die kommt. Die Durchbrüche kommen. Unsere Verantwortung ist, voran zu gehen, weiter zu machen, Post zu schreiben, Reels zu machen, neue Texte zu schreiben, die Menschen abzuholen, die Menschen einfach hungrig und durstig zu machen, nach dem, was du denen zu geben hast. Darin voran zu gehen und zu wissen, er macht den Rest. Wofür er verantwortlich ist, dafür brauchen wir uns nicht kümmern. Wir können in unsere Sachen fahren. Okay, dann wollte ich jetzt Karin, Imgard, Elisabeth, Johannes, Silke, also da sind die Aufgaben dir zugeschickt habt. Ihr könnt Yasmin schreibst bitte rein, wo du Frage hast wegen Reels Eventuer. Peter, Julia, ich kam gestern nicht zu dir, aber am Freitag nicht. Und dann könnt ihr zu Raini reingehen und ich möchte gerne, dass du diese über die Belohnung redest. Und dass ihr das aufnimmt, bitte die Aufnahme geredet. Ja, habe ich schon. Ich setze mich im Garten. Schau mal, wie schön beim Garten, im Garten, ist hinter uns. Also, er geht bald. Ich habe es gesehen, dass es schön im Garten ist. Ich weiß es ja. Okay, dann Karin. Ja, also ich möchte zuerst in das Gespräch reingehen, das zeige ich jedem, weil du bei einem Teil schneller zu Ergebnissen kommen kannst und das wollte ich zeigen, den anderen auch. Das Gespräch mit Jennifer, ja? Ja. Ich gebe das frei. Also, sie hat so das Gespräch beschrieben. Also, wenn du nicht verkauft hast oder Gespräche hast, mir hilft total, wenn du so was schreibst. Was habe ich gesagt? Was hat der andere gesagt? Du hast auch mit fünf Zeilen erledigen musst du nicht eine Seite schreiben. Ich weiß schon, wo du falsch abgebogen bist. Und hier, bevor die Ärztin rein kam, ja, hier. Ich erzähle von einer Erfahrung, ja? Und dann, dann frage ich, wenn du möchtest, können wir gerne in Verbindung bleiben, dann kann ich dir mehr darüber berichten und dich und euch begleiten. Das ist ein bisschen schwammig, Karin. Das ist kein Angebot. Ich würde, wenn, also ich würde davor fragen, möchtest du das anders haben zuerst da ein Jahr abholen, ja? Also, möchtest du lernen, wie dein autistischer Sohn in solchen Stresssituationen oder wie du ihm helfen kannst, früher oder schneller ruhig zu werden, wie Arztbesuche oder, oder, oder, ja? Also, du sollst ein Jahr abholen, möchtest du das lernen? Ja? Karin? Möchtest du das lernen oder interessiert es dich zu erfahren, wie du deinem Sohn helfen kannst, schneller ruhig zu werden? Ja? Dann sagt sie ja und dann sagst du, also du hast das richtig gut gemacht mit dieser Erfahrung, was du hier, ja, deine Erfahrung, davor ist alles gut, Karin, ja? Und danach, wenn sie sagt ja, weil wenn du möchtest, können wir gerne, und ich kann dich begleiten, das ist unkonkret, das ist das Problem damit. Zuerst möchtest du, zuerst sollst du rausfinden, ob sie das möchte, ja? Aber nicht, ob sie in Verbindung mit dir bleiben möchte, sondern ob sie das lernen möchte, ob sie erfahrt möchte, wie das geht. Verstehst du? Ja, konkrete. Ja? Und wenn sie sagt ja, dann sagst du, dann tauschen wir Telefonnummer, ja? Also nicht, ich gebe dir meine Telefonnummer, das ist Armin auch für dich noch wichtig, sondern tauschen wir Telefonnummer und dann reden wir darüber, wie ich dir dabei helfen kann. Das ist viel konkreter, ja? Ja. Okay, und sonst alles richtig gut gemacht? Ja, danke. Und dann habe ich jetzt eine Sache, ich habe das Gefühl, autistische Kinder. Ja, komischerweise immer wieder, die kommen auch immer wieder auf mich zu. Das ist nicht komischerweise, das ist Führung, meine ich. Wahrscheinlich bist du nicht selbst ein kleiner Autist. No way. Geheit. Ich habe das Gefühl, wie du beschrieben hast, wie du schon geholfen hast, ja, sehr, sehr schnell in die Ruhe zu gehen. Und das meine ich, also ich würde das gleiche Konto behalten von dir, gleiche Profil, das war bis jetzt mit Behinderten, ja? Und jetzt mach mal Bio neu, oder musst du gar nicht das neu machen, aber ich würde so etwas Positionierungsatz machen. Ich helfe Eltern mit autistischen Kindern, ihre Kinder, schnell in die Ruhe, schnell beruhigen zu können und dadurch ein lebenswertes Alltag als Familie zu erleben oder so was Ähnliches. Ja? Weil das ist, also dass die Kinder, wenn diese Kinder Druck erleben, die autistische Kinder, dann kriegen sie die Krise. Und das ist für die Eltern ein extrem hoher Stressfaktor. Und wenn du, das ist so konkret, wenn du ihnen helfen kannst zu lernen, wie sie Ruhe einbringen in solche Situationen. Weil du jetzt auch gemacht hast, ja? Übrigens. Also du hast das gemacht, die Mama war überfordert, du hast das gemacht und du kannst das Beibringen den Mamas. Also dann bist du der Kutsch für die Mamas, damit sie lernen, wie sie die Kinder beruhigen können in dieser Situation. Ja? Ja, gut, danke. Also nochmal eine neue Bio, sprich meine Positionierung ein bisschen anders. Also jetzt mir schon zweimal, dreimal gehabt gesagt dieses Thema und ich habe das Gefühl und ich habe jetzt dein Know-how dazu, dein Know-how dazu gesehen. Und das ist ein viel, also du kannst es, ja? Jetzt hast du das auch gemacht bei Jennifer, ja? Und ich habe das Gefühl, dass sie so konkret und so schwierig für die Eltern, dass das manchmal nach nur gut gehen kann. Auf jeden Fall konkreter als immer diese Behinderten, da kommen einfach dann auch so viele andere Themen dazu, wie Bürokratie und ja, das war es im Außen viel mehr belastet, aber da sind es halt tatsächlich dann die Kinder, die einfach letztendlich eine besondere Herausforderung sind, durch ihr besonderes Verhalten. Ja und du wirst natürlich dabei auch helfen, den Mamas ja in die Ruhe zu kommen, aber das müssen sie jetzt nicht wissen, weil sie dafür nicht losgehen, da sie in die Ruhe kommen, sondern sie gehen dafür los, dass sie den Sohn oder die Tochter beruhigen können. Also das ist für die Mamas, also die Mamas tun viel früher die Kinder etwas als für sich. Und diesen Momentum will ich nutzen bei dir, Karin, aber du wirst für die Mamas auch extrem viel machen natürlich, in deinem Coaching. Ja? Ja, ja natürlich. Weil diese Selbstfürsorge, was dein Thema ist, noch, das gehört mir dazu. Weil wenn die Mama nicht ruhig ist, dann kann die Mama nicht beruhigen, ist ganz klar. Ja? Aber wir holen die Mamas ab durch diese katastrophale Situation, was für sie richtig ein Stress ist, ja? Verständlich? Ja, ja, ja natürlich. Und jetzt möchte ich noch dein Reel zeigen, kurz. Und ich möchte, dass du das dann jetzt schon umschreibst auf dieses Thema. Ja? Okay. Und ich zeige da euch allen, das ist eine Vorlage. Also Headline. Dann würde ich sagen, Eltern mit autistischen Kindern aufgepasst, würde ich aufrufen, ja? Und dann, hier steht von einem Mutter, also hier musst du quasi deine Expertise aufbauen. Und du bist jetzt nicht die Mama von einem Kind, das autistisch ist, oder? Sondern du hast dafür eine Ausbildung. Ja. Und deshalb würde ich sagen, von einer, und du nennst hier deine Ausbildung, was ist deine Ausbildung dazu? Ja, ich habe eine Gestalttherapie im behinderten Bereich, gestalttherapäutische Ausbildung im behinderten Bereich. Okay, dann würde ich von einer... Eigentlich bin ich Highlight-Symphtheorikerin, aber das war einfach eine Zusatzausbildung. Und die hat mir damals, als Headline, in vielen Situationen sehr viel weitergebracht. Also du nimmst hier eine Auszeich, also eine Ausbildung von dir, von einer Heilerziehungspflegerin, oder von einer Therapeutin, ja? Gestaltungstherapäutin, die es immer wieder schafft, ja? Mama zu helfen, beizubringen, wie sie ihre Kinder beruhigen können. Beim Arzt und dann zählst du noch etwas auf. Verstehst du? Also hier von einer, hier geht es darum, dass du deine Expertise aufbaust. Also hier du dich in den Vordergrund stellst, dass du das kannst. Okay, Karin. Ich schreibe jetzt nicht mit, das schaue ich mir nachher an. Minute 14 Uhr 54, also wahrscheinlich 52 in der Aufnahme. Okay, also wenn ihr bei dieser Vorlage seid von einer Person, dann müsst ihr euch in den Mittelgrund stellen. Das ist das, was ich sagen wollte. Dass du das kannst, entweder als Therapeutin oder als Coach oder als, bei Julia du kannst auch sagen, als Mama, wenn du Mama als der Gleitest von Nachwuchs spiele, als Mama eines Profifußballers. Ja, und kannst du noch schreiben und Internahtleitung oder wie das heißt. Und nicht abkürzungen. Wie nennt man diese Nachwuchs-Dingsbums? Das lerne ich nie, dies Wort. Wie heißt das? Nachwuchsleistungszentren. Ach, wie kann man so lange? Also das musst du ausschreiben in Insta. Ja? Enderzeit? Nee, ausschreiben. Nachwuchsleistungszentrum Leiterin und Mama von einem Profifußballer. Also beide schreibst du rein. Von, weil hier bei diesem Satz geht es dann, dass du sagst, ich kann es. Ja? Die alte Art und Weise war, ich habe 20 Jahre Erfahrung, aber das machen wir halt sexy, nicht so. Ja? Das interessiert heute keiner, ich habe 20 Jahre Erfahrung. Okay? Karin hat es geholfen? Also neue Positionierungsats, neue Bio, neue Post und gehe ihr aus damit. Ja, dann muss ich aber den Text danach auch angleichen. Ja, ja. Mach ich heute noch. Okay, sehr gut. Ich habe heute noch ein Gespräch auch mit einer Mama, okay, der ihr so ein net behindert ist. Der ist behindert, aber nicht autistisch. Den würde ich gerne als Testkundin gewinnen. Ich habe sie heute mal eingeladen, um so ihre Problematik nochmal, ich habe gesagt, ich möchte nochmal genauer eure Problematik kennenlernen. Okay. Vielleicht kann ich sie ja trotzdem als Testkundin gewinnen. Nein, nein, nein, offline kannst du alles verkaufen, Karin, nur weil wir jetzt Insta machen mit autistischen Kindern, heißt es nicht. Und Günther hat jemanden jetzt begleitet und da ist der Sohn autistisch und der ist geheilt jetzt von einem Tag zum nächsten. Ja, sie haben sich dafür entschieden, dass dieser Sohn geheilt wurde und von einem Tag zum nächsten ist es geheilt. Und da bin ich sicher, dass auch solche Sachen noch machen wir es, Karin. Da habe ich noch einen Moment. Sie mich nicht in meine Hand, sondern da oben. Ja, natürlich. Sie hat auf jeden Fall sehr positiv reagiert auf das letzte Riel, als ich dann auch geschrieben habe, dass sie es schaffen kann, am Tag eine halbe Stunde für sich irgendwie rauszuholen. Vielleicht ist das ja dann ihr Thema. Ja, ich möchte, dass du verkaufst. Ich wollte noch fragen, warum Testkundin, warum nicht verkaufen? Ich probiere es. Also du darfst Testkundin machen, ja, Karin? Zwei, drei dann. Aber wenn du das Gefühl hast, darfst du auch verkaufen. Ja? Okay. Und als Therapeutin, du hast das immer schon getan. Also bei dir ist das nicht die Frage, ob du das kannst. Ja, okay. Danke. Dann im Garten. Und ich möchte noch sagen, die Karin, die macht das so toll. Wir treffen uns manchmal abends, um so Verkaufsgespräche zu üben. Und ich sehe immer, sie macht das so viel besser als ich. Sie macht das so toll. Daum, das wollte ich noch mal sagen. Karin, woanders. Immer das an, Karin, nicht du. Öffnet dein Herz, ja, ich mache das richtig gut. Ihr sollt euch doch nicht vergleichen. Sehr gut, Peter. Danke für die Erinnerung. Was wollte ich jetzt, die E-Mail von Imbgard? Also, Imbgard, alles ist giger. Ah, schön. Ich würde nur diese eine Sache noch verändern, diese Meine 3 Energieschutzgeheimnisse. Ich würde meine 3 voller Energie durch den ganzen Tag Geheimnisse, oder so. Ja. Ein Energieschutz, das ist, also ich stolper, aber wenn du sagst voller Energie durch den ganzen Tag Geheimnisse oder voller Energie Geheimnisse, also das Ende Ergebnis jetzt. Ja. Oder zum Beispiel leicht, also bei dir kommt bei mir noch immer wieder Imbgard Leichtigkeit. Wie so eine Leichtigkeit für mich. Ah, dann könntest du auch meine 3 mit Leichtigkeit durch den Tag Geheimnisse, wäre auch gut. Das hätte mich nicht verwenden trat Leichtigkeit, weil man gedacht hat, das ist kein Wort, das verkauft. Oh doch, Leichtigkeit, aber ich habe das verbunden mit Leichtigkeit durch den Tag. Also ich habe das verbunden mit Alltag. Ja. Und der Rest ist alles nur gut. Like me. Gefällt mir sehr dieses Waschbecken-Routine, also das mache ich echt neugierig, was du da bei dem Waschbecken machst. Dann dieses Superpower-Modus ist auch total guter Name, Energieturbo, Schnelletipps, also richtig, richtig gut, raus damit. Ja, Chetti hat mir das sehr, sehr, sehr geholfen. Ja, richtig gut. Und da, also die 3 Punkte, die wir besprochen haben, also alles ist voller Kanne, die ich mir auch in der Zeit habe, die habe ich noch ergänzt, die habe ich ja nicht zu lange gehabt, weil ich bei euch gelesen habe, ihr habt es dann noch was hinten dran hängen und das habe ich noch gemacht. Ja, weil dadurch zeigen wir den Nutzen auf. Ich habe noch die Frage gestellt, ob es zu viel im Titel, zu viel wegfällt, oder ob es perfekt ist. Okay, ich probiere das auch noch einmal aus, so den Titel. Ja, es ist wirklich so, wir müssen den Titel raushauen und dann sehen wir, ob das gut ist oder nicht. Also ich habe jetzt zum Beispiel gestern, während Annette hier war, hat Rainier 5 Testriers gemacht, also wir saßen am Tisch und Rainier hat Testriers gemacht, reingetan. Und davon haben wir eins heute veröffentlicht, was jetzt 485 aufrufe hat. Und das gleiche, also gleiches wieder und nur andere Rucks, die haben 166, 169, 255, 276. Ja, also so testen wir das einfach da raus und den besten hauen wir raus. Bei der Titel, der Huck zählt, Text ist überall das gleiche. Das kommt als nächstes, zuerst lernt ihr die Vorlage und dann kommt das Testen, Julia. Was wollte ich? Das war meine Frage, ob ihr irgendwann noch mal raushaut, wie man diese Test-Reels macht. Also wenn ihr möchtet, kann, also zuerst muss man ein Reel machen können, ja. Und dann bei der Funktion Reels, man geht runter, dazu kann Rainier auch ein machen, ein Video, wenn ihr das möchtet, aber zuerst muss man ein Reel hinkriegen, ja. Und danach machen wir nichts anderes, gleiches Video, gleiche Caption, aber wir machen fünf unterschiedliche Hucks. Man könnte auch mit anderen Musik machen, mit anderen Videos machen, aber wir wollen einfach nur die Hucks-Texten, ja. Und man verändert immer nur eine Sache, weil sonst weißt du nicht, woran das lag. Aber wo positiver? Das siehst du bei dir nicht so lange, dass du keine Test-Reels hast. Sobald du quasi das gemacht hast, begonnen hast, dann bei den Reels siehst du Test-Reels. Aber bis dahin siehst du diese Funktion nicht. Aber ich muss mal irgendwo, irgendwo muss ich ja drauf drücken, damit es überhaupt ein Test-Reel ist und nicht ein normales Reel. Ne, du beginnst mit einem normalen, also du gehst so rein, ja, und dann geh ich hier unten auf Reel und du beginnst ein Reel zu erstellen. Siehst du da unten das Reel? Und wenn ich alles reingestellt habe und bevor ich veröffentliche, scroll ich runter und da steht Test-Reel. Und diesen Knopf ziehe ich nach rechts und dadurch wird es ein Test-Reel, das heißt, dass wir nur ein Menschen ausgespielt, die uns nicht kennen, Johannes. Und so testen wir quasi, an unsere Zielgruppe nur halt Unbekannte, und so testen wir, welcher Huck kommt an. Aber man könnte viel mehr testen, aber ihr wisst, wir sind faul im Marketing, also wir machen nur Huck-Testen. Aber man könnte mit, zum Beispiel, ein Huck, ein Caption mit fünf Musik, aber das interessiert mich nicht. Also verstehst du, aber man könnte auch machen. Und man könnte fünf unterschiedliche Schriftarten testen, aber das interessiert mich auch nicht, weil ich will die Botschaft rausbringen und ich möchte wissen, welche Botschaft funktioniert. Und deshalb testen wir die Hucks, ja? Ich habe noch nie ein Test-Huck gemacht bzw. ein Test-Reel gemacht, deswegen ist mir das jetzt ganz was Neues gerade gewesen. Ja, weil wir euch nicht verwirren wollten damit, weil wenn ich dir sage, mach jeden Tag fünf Test-Reels, dann wirst du den Kopf hauen. Nein, fünf Test-Reels, das wollte ich gar nicht hören. Und ich hatte zuerst mal einfach die Reels hinkriegen, dass die Reels da sind. Und sobald du die Reels geschafft hast, danach testen wir Hucks. Und ich habe jetzt schon Erfahrungen, vorher, nachher funktioniert bei uns extrem gut. Und deshalb spucke ich, also ma sorry, aber in Chatchi bitti den Text rein und meine drei Reels vorlagen und dann sage ich Chachi, gib mir bitte fünf oder zehn weitere Hucks, die zu diesem Text passen. Und dann wähle ich zusammen, manchmal gibt er mir fünf, die mir nicht gefahren, dann schimpfe ich mit dem und dann sage ich, nutze meine Vorlagen vorher, nachher, dann macht er das und dann ist es gut. Dann kann ich ja bei, wenn ich jetzt 300 habe, kann ich ja den mal hernehmen und kann den Huck verhindern zum Beispiel. Genau. Okay, alles klar. Meistens spacet die auch immer unsere Zielgruppe aus und das muss ich immer hart reintun, ja? Also Chachi macht, also ich habe schon so viel geschimpft, tu Christi rein, tu Coaches rein und trotzdem macht er das nicht. Also nun muss das danach noch optimieren, ja? Bei mir, bei mir schreibt das jetzt schon immer gleich, weil ich, weil ich mehrmals geschimpft habe, zum Beispiel mit den christlichen Networkern, das schreibt er mal schon immer vorher rein und sagt, der christliche Networker, dies und jenes und so weiter, das möchtest du alles haben und da machen wir dazu ein Rül. Okay. Julia hat es geholfen? Ja, ich habe es jetzt gefunden. Okay, sehr gut. Und was noch ganz wichtig ist, also macht bitte, also im Mitgliederbereich haben wir diese zwei Grafiken, Tag 2 oder 3, wo rein ihr schreibt, wo ihr die Texte rein tut, ja? Bitte macht zuerst nur, da es macht keine Videos, zuerst mal Text, dann wieder weiter beim Videotext und solche Sachen. Macht es bitte zuerst nicht, ja? Macht zuerst keine Videos mit mehr Text, sondern nur mit Headline und Subheadline. Also lerne zuerst die Basics, weil alles andere extrem viel Zeit kostet. Und da sind diese zwei Grafiken, ja? Hast du das nicht gesehen, Karin? Ich habe die Grafiken noch nicht gefunden, ich habe gestern nochmal extra nachgeschaut, weil ich die angucken wollte. Ich gehe hier rein, Moment. Ja. Ich habe gedacht, das macht die schön brav nach Tagen. Macht die nicht einen Tag nach dem anderen? Ja, ich bin ein bisschen weiter hinten dran. Also das macht schon Sinn in der Reihenfolge, machen Tag 1, Tag 2, Tag 3, ja? Ich kenne mich schon, ich weiß, also ich bin auch schon, ein Buch lese ich mal zuerst vorne und hinten und wenn das gut ist, dann lese ich durch. Ich kenne das, es gibt auch welche. Also hier technische Umsetzung. Und dann, wir machen gemeinsam einen Rehr, also da ist ein Video, zwei Video und hier Grafikaufbau Rehr, Variante 1 und 2. Und da kriegst du darauf, das heisst, du musst dich so filmen, dass du in der Mitte bist, weil hier oben kommt zwei und hier unten, Call to Action, das ist eine Variante. Und zweite Variante ist das, obeneintext und uneintext. Und wenn du das so machst, auch das Video, dann ist es genug. Das ist dann quasi hier obeneintext und hier Call to Action. Und nichts mehr machen, weil alles andere zuerst Zeit kostet, wenn du mehr Text machst. Also dann auch keinesweites oder drittes Bild mit irgendwelchen, ja, Dreibungstexten oder sowas, aber an Text in die Captions schon. Ja, natürlich. Also ich gebe noch, also schaut mal unsere Sachen an im Moment. Also wir machen das so, ist schon einfach. Wir nehmen ein Video auf 5 bis 7 Sekunden, während wir unterwegs sind und gerade uns amüsieren. Die kommen immer gut an. Also wenn ich jetzt, also das ist das, also da Schlitten fahren, siehst du, Video von 7 Sekunden, wie wir nach unten schlettern. Und das hat 45.000 Views. Und wir haben 600 Leuten nur. Das war's. Oder... Das ist, wir waren Ziele fahren, dann haben wir so ein kurzes Video gemacht, das war's. Siehst du? Erste Text, dann Culture Action, das ist quasi die zweite Variation. Dann schauen wir das an, also das schauen wir nicht an, weil da hat Rainie was nur jetzt gemacht. Das ist noch nicht. Oder das hier, wir waren unterwegs, essen und dann haben wir das gemacht. Einfach nur, wir schneiden nicht die Videos, sie machen nichts. Voll im Marketing. Heißt das ja? Wer möchte V-San in Marketing? Und schauen wir mal, dieses kleine Dingbump hat 3400 Aufrufe. Siehst du? Warum viel arbeiten, wenn es einfach geht? Oder das haben wir bei Katharina gemacht, das ist 1200. Katharina hat gesagt, dass sie so viel Zeit braucht für ein Video. Rainie ist rausgegangen und bei ihr im Garten, die Kinder sind rumgehüpft. Beim Video gemacht. Einfach zu zeigen, so schnell geht das. Fünf Sekunden. Ja? Okay. Und noch etwas, weil was noch ganz wichtig ist, diese optische Hux. Ich weiß nicht, ob da, also optische Hux sind, du hebst etwas, du öffnest etwas, du ziehst etwas zu, habt ihr das gesehen? Okay, also da sind die optische Hux. Also ich drehe meinen Kopf um, ja, ich trinke Kaffee, also da sind optische Hux. Das brauchen wir auch. Also nicht einfach nur, also eine Bewegung muss drinnen sein. Ja? So einfach geht das. Hat es geholfen? Okay, jetzt kommt, im Garten hatte ich, ja, Elisabeth. Also Elisabeth. Also deine Anleitung, also wenn du, das ist für jeden total wichtig jetzt, wenn du Geschenke machst, ja? Dann musst du Geschenke machen, die gleich helfen. Und da sind keine, die nicht gleich helfen. Also, das, was du hier gemacht hast, da sind, also die Reflexionsfragen gefällt mir, aber sie müssten ein konkretes Ergebnis haben, Elisabeth. Und, ja, das ist das, was ich hier gemacht habe, das ist das, was ich hier gemacht habe. Aber sie müssten ein konkretes Ergebnis haben, Elisabeth. Und ich würde, also was wünsche ich mir wirklich, wo stehe ich gerade in meinem Leben, welche alten Müster möchte. Also das sind schwierige Fragen, das sind Coaching-Fragen. Und wenn du das als Geschenk rausgibst, überforderst du sie und dann denken sie, wenn ich die Fragen schon nicht beantworten konnte, die kostenfrei sind, warum sollte ich noch Geld zahlen, dann wird es schwierig sein bei der Elisabeth. Verstehst du das? Ja. Also das eignet sich, also wenn du PDFs rausgibst, dann musst du entweder einen Guide machen, wo du einen Weg zeigst, da sind die Schritte, ja. Wenn du da so umformulieren kannst wie ein Guide, da sind die Schritte, dann passt es, weil dann ist es ein Fahrplan, ein Guide. Sieben Schritte in den Himmel in deiner Ehe. Dann, und dann, erste Schritt, du schaust, welche Bedürfnisse hast du. Zweites Schritt, du lernst diese zu kommunizieren. Drittes Schritt, du steigst aus, streit aus. Viertes Schritt und so weiter und so fort, verstehst du? Dann würde mir das helfen, weil ich wüsste, auf diese sieben Schritte kommt es an. Dann ist es für mich eine Hilfe. Aber wenn ich die Fragen bekomme, welche Bedürfnisse habe ich, als ich zum ersten Mal diese Frage bekommen habe, welche Bedürfnisse habe ich, ich habe fast geweint, nein, ich habe die Fragen bekommen, was macht dir Spaß? Und ich konnte die Frage nicht beantworten. Ich habe gewöhnt, ja, also, wie schließe ich? Ich verstehe das vollkommen, denn mir geht es ja auch so. Aber ich habe gedacht, die Leute wollen das so. Also, mir ist alles schlecht, wo sie Fragen beantworten sollen und nachdenken sollen. Also, Klarheitsfribis verzweifeln die Menschen. Also, wo am Ende Klarheit rauskommen sollte, solche Fragen bitte nicht als Fribi machen. Das gehört rein. Gut, ich habe ja dann noch eine Zusammenstellung gemacht mit 25 Impulten. Ja, innerhalb von einer Minute ein Streitschlicht. Das war mir aber vor dem Workshop rausgegeben. Zu viel. Ist das auch? Aber die Idee ist richtig gut. Also, mir hat die Idee sehr gefallen. Das ist die Sache, richtig, das ist ja eine. Aber das hat jetzt Cicci Pitti gemacht, oder? Ja, ja. Also, ich würde jetzt drei Sachen schreiben, die dir funktioniert haben, die für dich zu funktionieren haben. Also, verstehst du in deinem Leben drei Sachen. Also, drei Vorschläge, wie ich? Ideen, drei Ideen. Reichen als Fribi voraus, im Voraus schon total. Mehr oder fünf Maximum. Ja. Und bestimmte Sachen sind sehr Cicci Pitti-artig. Also, und ich weiß nicht, ob das für jemanden überhaupt schon je funktioniert hat. Also, ich sage mal, achte. Aha, das wird, ja, hier wieder ein oscarreifes Drama. Wer spielt heute die Hauptrolle? Also, ich weiß nicht, welcher Frau in einem Streit so was einfallen würde. Ja? Mir geht das auch so. Wenn Sie sagen, das ist jetzt wieder ein kleines Vorlage für ein kleines Stück. Danke, Karin. Aber wenn du schreiben würdest, suchst du fünf fumorvolle Ausstiege aus einem Streit. Ja. Dann könntest du das reintun, weil Frauen, die gesehenen tun, vom Humor. Ja, die könnten an sowas denken. Aber ich habe bis jetzt sehr wenig geschafft, mit Humor auszusteigen. Nicht mal mit meinem Mann, ja, Streite. Ja. Und zum Beispiel, wenn du jetzt noch wütender wirst, verliebe ich mich vielleicht komplett in dich. Ja. Also, das war für mich sehr chachipiti-mäßig. Aber deshalb nutze nur dein Wissen. Das ist das, was ich immer wieder mit chachipiti sage. Zuerstmals, du dein Programm, ja, immer du dein Wissen, deine Berufung weitergeben, weil chachipiti dann halt dir solche Ergebnisse liefert. Aber wenn du lustig machen möchtest, du kannst auch sagen, und ich habe noch fünf lustige Ausstiege, wenn du so humorvoll bist, dann kannst du auch chachipi für solche Sachen nutzen. Ja. Aber das ist ein Bruchteil von Frauen, die das gerade nutzen kann. Ja. Ja. Ja. Ja, also mit diesem, dann könnte ich mich in dich verlieben. Das ist mir nicht so fremd, weil Schüler mal früher gesagt haben zu mir, weil wenn sie so schimpfen, dann sehen sie besonders süß aus. Also, das ganz anderes ist, das ist deine Geschichte. Du könntest reinschreiben, meine Schüler zu mir haben das gesagt. Versuch mal, das bei deinem Mann. Ja. Ja. Aber das ist dann authentisch. Aber da musst du zum Beispiel, also Reiner macht mich dann ein bisschen, also wenn er mir so Komplimente macht gerade, ja, wenn ich so süd dann bin, dann werde ich zuerst noch wütender und dann klingt das ab. Also, verstehe ich so, das muss man wissen, aber du kannst spielen damit, wenn du Humor voll bist, dann haben wir diese drei, ja, aber nicht im Voraus. Nicht im Voraus, sondern im Voraus nämlich einige, die wirklich funktionieren, ne? 3 bis 5. Die bei dir funktioniert haben, das wollte ich sagen. Die bei mir funktioniert haben. Ja. Und wenn du die Geschichte von deinen Schülern erzählst zu diesem Satz, ja, wenn du so wütend bist, dann bist du besonders süß, das kommt gut an. Aber ich finde meinen Mann nicht besonders süß, wenn er wütend ist, ja. Also es würde gar nicht ehrlich. Es ist richtig, das ist vielleicht auch die Sache, weil es ein Mann ist und es geht ja hier um den Mann, siehst du besonders süß aus, ja, das kann man nicht so sagen. Ja. Aber du kannst das reinbringen und finde da deinen Satz, wo du ehrlich bist, das ist die Hauptsache, das muss ehrlich sein. Ja. Ja, Esmin hat auch mal mit Humor ein, zwei Sachen gut gelöscht, also bei Esmin passt das gut. Okay? Ja. Das ist dazu, also PDF, nur PDFs, die sie gleich umsetzen können, also nicht, ich stelle dir Fragen und du musst Klarheit alleine erlangen. Dann werden sie denken, wenn das jetzt schon kostenfrei so schwierig ist, warum sollte ich noch 5.000 Euro geben, wenn das kostenfreie nicht funktioniert? Ich verstehe. Ja? Ich verstehe. Sehr gut. Gut. Johannes. Darf ich fragen, bei den Reels, bei den Reels, bei den Reels, bei den Reels, bei den Reels, bei den Reels, habe ich das erste Mal über den Hook-Reklame gemacht für diese drei Happy Ehe-Geheimnisse und das ist vollkommen durchgefallen. Der Titel ist nicht durchschlagend. Ja, da muss ich einfach nur ein Lager sein. Ja, da muss ich einfach nur ein Lager sein. Also ich muss das anschauen, schick mir den Link, am Donnerstag schaue ich mir dann an, dann mach einfach anders. Es ist nicht immer so, dass der Titel in ganzem schlecht ist. Ich habe nur zwei Sachen kurz optimiert bei uns. Fünf Tage, erste fünf Tage, kam nur 14 Anmeldungen. Dann habe ich am Titel etwas optimiert, am gleichen Titel, ja, und dann seit dem komme jeden Tag 10, 20 Anmeldungen. Also nicht hinschmeißen alle, sondern zuerst müssen wir anschauen, ja. Ich bin auch sehr überrascht, dass mein guter Titel nicht funktioniert. Und ich muss es auch anders anbringen in der Farbe. Das ging auch einfach so unter. Ja, ich schaue mal das Anschick mir den Link und am Donnerstag gebe ich viel mehr dazu. Und du kannst bis dahin zwei, drei Neuesch machen und dann haben wir schon Zahlen, ja? Ja, ist gut. Danke, danke. Bitte. Also das war genauso mit der Berufungsstaat, Herr Kitt. Wir haben das angeboten und da hatten wir 405 Anmeldungen. Ich habe gesagt, das kann nicht wahr sein. Dann habe ich angeschaut, was ich geschrieben habe, dann hat sich okay, das kann schon wahr sein, weil ich halt total aus meiner Sicht kommuniziert habe und nicht aus der Sicht der Zielgruppe. Habe ich das verändert? Und dann kamen 30 Anmeldungen. Okay, jetzt Johannes. Wunder. Hast du schon bei dir vorbereitet? Ich habe jetzt. Hast du es? Aha. Gut. Darf ich noch mal eben dazwischen, wie ja die Einladung, die erste Seite, die ich so geschrieben habe, was ich erwartet und... Das war alles, das kann ich schon durchgesprochen. Ja, ich habe es dann verändert und so kann ich es lassen, danke. Wenn du etwas veränderst, dann musst du schon in rot oder gelb oder so markieren, damit ich nur das durchlese. Okay. Danke. Johannes. Du hast für Schritte dich entschieden? Ja. Im Workshop. Ja. Und ich würde nicht systematisch, einfach drei einfache Schritte. Ja. Systematisch klingt schon kompliziert. Meine ebige Falle. Also drei, also der Titel beginnt immer so drei Schritte oder was auch immer, oder drei Faktoren, drei Säulen, drei Geheimnisse, drei Elemente. Mein Fahrplan, ja, immer wieder so etwas, weil das ist greifbar für die Menschen. Wenn du sagst, meine drei einfachen Schritte. Ja. Und dann, warum hast du den Zeitfaktor nicht eingeschrieben? Das habe ich nicht verstanden. Welchen Zeitfaktor? Wir haben darüber geredet, dass sie eigentlich, dass du ihnen hilfst, mehr Zeit zu finden, also weniger zu arbeiten und so quasi Zeit finden für Träumen und das Leben neu auszurichten. Haben wir darüber geredet? Ja, haben wir ein paar mal darüber geredet und während ich geschrieben habe, habe ich gesagt, das ist ja eigentlich jetzt schon ein Coaching-Inhalt, wobei das so was rechten Zugpferd ist. Darauf kommt unsere Andeleute. Also Zug, also ich sage dir, was ich mir überlegt habe. Also drei, dazu muss ich dich jetzt sehen. Also ich würde so machen, meine drei einfachen Schritte. Also Sylvia, ich habe da vielleicht zwei Sachen durcheinander geschmissen. Jetzt, die Sache mit dem Workshop war mir völlig neu. Also ich meine klar, da kommt so eine kleine Einheit auf der Kache sozusagen, nachdem die Leute angewissen haben, kriegen sie das als erste Antwort auf ein CTA sozusagen, einen kleinen Workshop. So, und der muss natürlich Inhalt haben und der muss eigentlich ein bisschen Struktur haben und ein Mund bessere machen. So, und das habe ich verwechselt mit meinem eigentlichen Coaching-Prozess. Das steht auf demselben Papier. Die Seite zwei, diese fünf Spalten vor dem Prozess, nach dem Prozess und dann habe ich ja drei Meilensteine. Und bei diesen drei Meilenstellen, da habe ich mich entdeckt. Das ist mein Kernprozess. Das ist es auch so. Das kann ich aber, darf ich aber jetzt nicht durcheinander schmeißen mit dem Workshop. Ich zeige den anderen auch, ja. Ja, sehr gut. Vor und nach. Da darfst du noch fünf Sachen aufschreiben. Verzetteln, ja, zu viel arbeiten. Zum Beispiel allen anderen entsprechen sich selbst zu vergessen. All diese Sachen gehören hier, ja, vor dem Programm von dir. Ja, dann nach dem Programm von dir ist ja, sie können strukturiert oder mit Plan, mit Klarheit umsetzen. Aber hier gehört auch, es geht ihnen gut, sie arbeiten weniger. Sie haben mehr Zeit für Familie. Sie haben ihren Traum entdeckt und sie haben den ersten Schritt gemacht. All diese Sachen gehören vorher und nachher. Ja, gut. Und dann, Meilenstein-Analyse ist Engpässe, ja, das ist deine Berufung. Und das darfst du hier noch ergänzen, zum Beispiel mit deinen ersten zwei Sehnsüchten hier in Meilenstein 1. Ich helfe Ihnen, sagen mal, deine erste zwei Sehnsüchte. Sie haben sich selbst ernst zu nehmen und damit sicher zu sein. Ja, sicher in Sicht zu sein. Also das musst du Ihnen beibringen bei Meilenstein 1, weil sonst können Sie nichts umsetzen. Wenn Sie nicht lernen, sich selbst ernst zu nehmen und sicher in Ihrem Impuls zu sein, dass Sie weniger arbeiten sollten, zum Beispiel, ja. Wenn Sie denken, vielleicht bin ich nur faul, oder ich sollte mehr, oder ich sollte härter, dann können Sie den Rest nicht umsetzen. Ich habe ja um 17.30 Uhr meinen Testkunden wieder hier und der mit seiner Firma das aufgeben will und so weiter, wo du gesagt und der seine Zukunft nicht sehen kann. Und das, was du jetzt gerade zum Schluss gesagt hast, das sind die Programmpunkte heute. Genau. Das weiß ich jetzt, wie soll ich das sagen, das ist die ganze Zeit schon in mir rumkreisen, dass das der Punkt ist für heute nicht mehr. Und das ist auch der Engpass. Also zumindest sind das Titüren zum Engpass. Also, dass er sich an manchen Stellen nicht ernst nimmt und dann auch natürlich nicht sicher ist. Genau. Diese Punkte rauszufinden, was ist es eigentlich, findet dann, was ist wirklich oder wie wirkt sich das praktisch dann aus? Was folgt aus diesem Nicht-Sich-Ernstnehmen und Nicht-Sich-Sicher-Sein? Das kommt dann in den Meilenstein 2 als Engpass. Ja, aber hier bei der Analyse ist, du musst, darfst, ihm beibringen, wie kann er sich ernst nehmen? Und das ist nicht ein Thema, was wir jetzt einmal erledigen. Wir machen die Sehnsüchte mit euch auch nicht einmal, sondern wir erinnern euch daran immer wieder. So habe ich es auch nicht gemeint. Okay. Weil ich von mir selber weiß, dass das ein Prozess ist. Also ich habe ja heute erzählt, ich sitze am Klavier und dann hin und her und so, da finden die Prozess statt. Also, die finden wirklich da statt. Im Alltag, wenn man irgendwo rumläuft oder? Ja, genau. Riecht über Teilaspekte und so und plötzlich fällt da wieder ein Groschen und das sich ernst nehmen, wenn man das nicht gewöhnt ist und nicht als Basis im Leben immer zugrunde gelegen hat, dann ist das ein bisschen, braucht das ein bisschen, bis man das erstmal versteht, ausprobiert, als Basis installiert. Also, sorry. Wenn du heute mit dem Mann redest, dann solltest du ihm sagen, nimmst du dich ernst, wenn, weil er erzählt, ja, was sich alles Gutes getan hat und auch was nicht und dann fragst du ihn, nimmst du dich ernst, wenn du 80 Stunden in der Woche arbeitest oder nimmst nur deine Ängste ernst? Oder nimmst du, was hast du gesagt, oder nimmst du? Deine Firma ernst. Ja. Ja, also du stellst solche Fragen. Ja. Und dann entwickelst du mit ihm Sachen, zum Beispiel, wie kannst du dich kommende Woche mehr ernst nehmen und zuerst, es ist genug, wenn es ihm einfällt, hupst, jetzt nehme ich andere mehr ernst als mich. Also zuerst mal nicht einmal zu sagen, sie sollen etwas umsetzen am Anfang, sondern zuerst mal merken, hupst, ich habe einen Anruf bekommen, da bei den anderen hat Feuer gelodert. Ich hätte eigentlich dies oder das vor, ich habe alles liegen und stehen lassen und dann habe ich den anderen geholfen. Und wenn sie dann merken, ah, ich habe da mich nicht ernst genommen, das ist schon gut. Ja, das sind natürlich ganz böse Fallen, wenn solche Sachen passieren und man alles stehen und liegen lässt, weil wir das ja nun beigebracht haben, dass wir, wenn wir sowas so machen, echte edel Menschen sind. Und kann sein, dass er diese Denkwahl und warum machst du das? Und dann sagt er, ja, ich habe das so gelernt, ich muss, ja, wenn vorher, dann muss man. Und dann, okay, und welche Alternativen gibt es? Also, vielleicht hätte es jemanden, der nur anrufen müssen und die Person wäre in der Nähe und hätte das lösen können, zum Beispiel. Das ist ja die einzige, was ist das? Das ist ja die einzige Art, wie man diesen Meilenstein 3 hinkriegt, diese Neuordnung, dass man dann über Alternativen nachdenkt und dann tatsächlich an so einer Stelle, was gibt es für eine Alternative, wenn die Feuerwehr eigentlich ausgesucht wird? Genau. Also, das ist nicht statisch, Meilenstein 1, 2, 3, das ist nicht statisch, sondern die Menschen bringen dir die Situationen. Und deshalb sage ich manchmal, okay, dann nehme aus Modul 5 jetzt das, ja, oder aus 4 jetzt das, das ist kein statischer Prozess. Manchmal muss man von hinten etwas nach vorne holen. Ja, das macht das Verständnis der Module ein bisschen schwer, wenn man beim Lernen der Module mal hier was pickt, da was pickt und sowieso nicht, was besser ist für das Lernen erstmal, aha, das ist die Reihenfolge. Und dann muss man aber parallel relativ schnell verstehen, ja, das ist leider ein Prozess. Das ist wie die echter nachher Springprozession, 2 vorein zurück, man kommt auch voran. Ja, aber ich mag, wenn etwas nicht statisch ist, sondern wenn ich sehe, dass jemand bereit ist für den nächsten Schritt und das ist in Modul 5, dann ist es halt in Modul 5, ja? Ja, ja, dann verstehe die Struktur langsam. Und auch, dass diese Meilensteine nicht statisch sind, sondern dass das Paket halt und da... Ja. Wichtig ist vorher genau verstehen und nachher genau als Ziel zu beschreiben. Und dazwischen kommt die Lohung. Wobei das Ziel sich auch verändern kann im Laufe des Prozesses. Ja, die Berufung entwickelt sich weiter. Die Sehnsüchte, die bleiben, die Berufung entwickelt sich. Ah, okay. Mhm. Okay, dann noch zum Titel. Also, haben wir darüber über dein Programm geredet, ja? Und da zum Beispiel gehört auch spezifisch noch rein, zum Beispiel bei Modul Meilenstein 2. Was, wo verbringst du deine Zeit? Schrei mal bitte auf, wo du jeden Tag womit du beschäftigt bist. Weil manche Menschen sagen, ich habe keine Zeit, dann machen sie das drei Tage lang und dann sehen sie, wo sie dachten, dass sie ihre Zeit entrennen lassen, ja? Das ist was ganz anderes. Also es macht manchmal Sinn, wirklich zwei, drei Tage oder eine Woche lang aufzuschreiben. Aber wann bis wann, was habe ich gemacht? Weil dann kommt wirklich raus, das ist gar nicht daran lag, was wir manchmal denken. Solche Aufgaben gehören rein in Modul Meilenstein 2 bei dir. Mhm. Oder delegieren. Welche Ängste hast du da? Das gehört noch bei Modul Meilenstein 2. Also so praktische Sachen, wo du weißt, du weißt ein Delegierer-Profi Johannes, ja? Kannst richtig gut, du kannst richtig gut delegieren, das war immer dein Geheimrezept. Also nur gearbeitet hast, ja? Kannst du davon ausgehen, dass die Leute, die zu dir kommen, das nicht können? Mhm. Und warum können sie nicht? Sie haben schon tausendmal gehört, Delegiere. Und sie können das nicht. Das heißt, du musst rausfinden, weil sie dabei sind, der zu delegieren. Bei mir zum Beispiel, ich sage ein Beispiel, eine Assistentin brauche ich dringend. Und meine Denkweise ist, aber ich muss zuerst alle Prozesse abbilden, erklären. Und dafür habe ich keine Zeit. Also ich habe jetzt keine Zeit für eine neue Assistentin. Und dann mein Kult sagt mir, eine gute Assistentin, musst du nur sagen, was soll das Ende Ergebnis sein? Und die machen selber die Prozesse. Und das ist mir nicht eingefallen. Es steckt da noch was anderes darunter. Also das ist die Oberfläche. So kann man das dann regeln, wie du es gerade gesagt hast. Ja, und Kontrolle. Gestern abends, wenn meine Frau über Kontrolle und Vertrauen gesprochen, genau. Und wenn man das Vertrauen nicht aufbringt, wird das alles nix. Die Kontrolle muss man ja trotzdem haben, aber das läuft irgendwie anders. Erst kommt das Vertrauen in die Person. Dann kommen natürlich Abfragen, sagen wir mal. Ich will mal jetzt diese Wortkontrolle nicht so, also Erfolgsabfragen. Wie geht es? Kommst du weiter? Kann ich was helfen oder irgendwie sowas? Und dann wieder alleine laufen lassen und dann fangen die an, Gast zu geben und Dinge zu entwickeln. Also vor allen Dingen, wenn es zielklar ist, wenn das nicht so genehmig ist, und der Chef zur Tür reinkommt und sagt, auch heute machen wir es doch ein bisschen anders als gestern. Das bringt ja da nix. Und so habe ich es tatsächlich in meiner Abteilung gemacht. Und dann blühte das System, die Ergebnisse waren besser. Und das Team war plötzlich in sich besser. Aber alles besser. Aber das Film mit dieser Haltung, Vertrauen an. Und das ist das, was denen beibringen sollst. Und ich habe dir deshalb gesagt, du musst in deine Beilensteine solche konkrete Sachen reintun, was ich jetzt gesagt habe, rausfinden, warum der Andere nicht reagieren kann. Weil bei mir war ein absoluter Denkfehler drinnen. Ich dachte, ich musste es alle Wege vorbereiten und dann können sie gehen. Und das ist falsch. Ja, das war halt meine Denkweise. Kreative Freiheit haben jeder Mensch. Sonst wird das Mensch nicht ernst genommen und gesehen. Ja, genau. Ja? Was mache ich mit meinen drei Sätzen? Muss die hier noch ein bisschen modifizieren? Und wofür sind die dann? Was mache ich dann damit? Warte mal, jetzt haben wir nur über das Programm geredet. Das ist jetzt abgeschlossen, so weit. Ja, Johannes? Jetzt machen wir den Titel für den Workshop. Meine drei einfache Schritte, wie du. Und dann musst du Zielgruppe reintun. Als Hub begab der Christ. Das ist deine Zielgruppe, hast du gesagt? Als Hub begab der Christ. Und dann würde ich sagen, mit meinem Lebensraumkonzept oder Lebensraum verlorene Lebensraum verlorene Lebensraum ... also die Hauptsache, ich will sagen, mit meinem Lebensraumkonzept weniger Arbeit ist und mehr lebst, sag ich mal. Das kannst du noch optimieren, aber ich wollte, der Hauptdings, was sie wollen, sie wollen weniger arbeiten, sie wollen nicht einen Traum haben. Das wissen sie nicht, dass das der Schlüssel ist. Moment, der Schlüssel, der Engpass ist, Leute, die ihren Traum nicht sehen und nicht haben, die wollen ihn nicht haben? Nee, ihr Engpass ist, dass sie zu viel arbeiten. Deshalb musst du sie abholen. Klar, da haben sie gar keine Ambitionen über Träume nachzudenken. Ja, aber dein Konzept ist jetzt nicht delegieren rein oder strukturieren rein. Das ist Strocken, ja? So ein Ziel ist es, dass sie ihren Lebensraum entdecken. Und deshalb tue ich das schon rein mit meinem Lebensraum oder Lebenswerk oder sowas Ähnliches Lebensraumkonzept. Aber ich möchte mit Wachküssen, aber das ist für meine nicht gut Wachküssen. Also etwas männliches musst du da finden. Lebensraum entfachen Konzept. Also, ich sage den Beispiel, ich will, dass die Menschen ihre Berufung leben. Aber ich sage nicht, dass das ein Ziel ist, weil das interessiert die Menschen nicht. Ich sage ihnen, wie sie Geld verdienen können mit ihrer Berufung als Coach. Das ist das gleiche bei mir. Du sagst, wie sie weniger arbeiten können dadurch, dass sie ihren Lebensraum entdecken. Aber das sagst du nicht, Lebensraum entdecken, weil das absolut nicht sexy ist für sie. Weil das ist ein unbewusstes Problem. Also der unbewusste Zustand ist Lebenstromm vermeiden, weil das ja dann zu schmerzhaft oder zu viel wäre. Ja. Stattdessen? Wo ist die Zugmotivation für die Überwindung dieser Sperre? Ja. Und was sie sicher wollen, weniger arbeiten. Und deshalb sagst du, meine drei einfache Schritte, wie du als Hochbegabter kriegst, mit meinem Lebensraumkonzept, da bringe ich schon rein. Es geht bei mir um Lebensraum. Konzept, weniger Arbeit lässt und wieder lebt. Wieder, wie ein Kind oder endlich. Ja, das will ich schön, wieder wie ein Kind oder so was, ja. Und dann kommt jetzt kommt noch da ohne deine Verpflichtungen zu vernachlässigen. Also ich sage jetzt, was sie denken, sie können nicht weniger arbeiten, weil, ja, und das tue ich jetzt hier, ohne deine Verpflichtungen zu vernachlässigen. Oder, und wovor haben sie Angst, ganz klar, dass sie überfordert sind. Oder dich zu überfordern. Und ja, überfordert schuldig sind, dass sie nicht gebracht haben, was sie sollen. So machen wir ein Titel. Wir schauen, was ist das Schmerz? Ja, ich habe das aus dem, was wir jetzt hier besprochen haben, neu. Das kann ich mir ja immer noch mal so ein bisschen Brückchen für Brückchen nachhören. Genau. Gut. Ich gehe das dann wieder zu. Per E-Mir. Schon verstanden. Das war bei mir so, ja. Ich habe ein paar Mal die Frage gehört, habt ihr mir was zugeschickt? Und dann habe ich gedacht, was liest du denn da zuerst? Okay, dann mach ich es einfach doppelt. Dahin und dahin. Dass ich dir dann dein WhatsApp-Konzept vermassle, das wusste ich nicht. Mach nichts. Ich habe dich schon per WhatsApp den Titel zugeschickt, aber du darfst keine Hausaufgaben schicken. Hab ich alles verstanden. Gut. Sehr schön. Sehr gut, Yufanes. Jetzt kommt Zylke. Ich habe eine Frage noch. Du hast ja von deinem Hörsturz erzählt. Da gehen bei mir jede Menge Alarmen an, weil ich so was selber schon erlitten habe. Darf ich dir da drei Sätze per WhatsApp schreiben? Einfach Gedanken konzentrieren. Das, was dir dazu gesagt habt heute, wie ihr damit umgeht, du mit Lobpreis und was Reine dazu gesagt habt, habe ich alles gehört, dass es nichts, was da gegen oder alternativ zu sagen wäre, sondern das ist eine praktische Ergänzung. Ja, Herr Damit. Gerne, mache ich. Danke. Danke dir. Julia. Ich habe nur jetzt ein Coaching gleich, deswegen nach fünf Minuten Vorbereitung brauche ich dafür. Genuss, genuss, genieße. Tschüss. Zylke. Ja, hier bin ich. Ich habe es uns auch gerade drauf auf dem Bildschirm. Ich habe jetzt schon vorbereitet. Also Ärzte Coaching. Ich zeige auch den anderen. Geil, mal zu machen. Also dieses Vorher, das können auch andere schauen, Vorher immer fünf Sachen, immer danach fünf Sachen. Das ist richtig gut, was du geschrieben hast. Also das ist sehr praktisch. Hier könnt ihr es noch... Also erkannt, das ist kein Ergebnis. Das ist ein Ergebnis. Also erkannt, das ist kein Ergebnis. Das ist auch ein bisschen vischi-vashi. Ich würde sagen, mehr Gewinn. Mehr Gewinn? Ja. Ja? Das ist klar, ja. Stimmt. Und dann würde ich sagen, umsetzungstüchtige Patienten. Also das ist etwas, meiner Meinung nach, was Therapeuten richtig kaoschlägt. Dass die Menschen mit der Haltung kommen, macht mich heil und sie nicht bereit, Übungen zu machen. Und deshalb würde ich sagen, umsetzungstarke Patienten. Ja. Anziehen, immer mehr. Und dann, ich würde nicht weniger zwang, um ein unabhängiger Werden von Krankenkassen. Das ist ein Großsystem. Ja. Und dann Meilenstein 1, 2, 3. Also das ist richtig, richtig gut. Dazu möchte ich jetzt gar nicht sagen, du darfst damit beginnen. Aber, also bei Meilenstein 1, ja, ernst nehmen, vertrauen. 2, Gesundheit. Also das, hier würde ich schon zum Beispiel, welche Stärken haben Sie? Was ist das, was Ihnen Freude macht? Was möchten Sie Ihnen an die Pute verwandern? Das ist ganz wichtig bei Meilenstein 2. Und Meilenstein 2, auch wie kommuniziere ich die Preise? Also das gehört auch dorthin? Mhm. Doch, ja. Und Meilenstein 3, Sie haben Ihre erst dann Gespräche und da musst du Ihnen halt helfen, wenn Menschen sagen, ich habe kein 500 Euro für ein neues, ich weiß nicht was. Ja? Ja. Das ist dazu. Hat es geholfen? Ja. Ein, zwei Fragen noch. Ja. Bei Umsetzung Stark haben wir noch eigenverantwortliche Patienten. Als Formulierung. Ja, genau so. Du musst ausprobieren, auf welche Sie, auf welche Sie mir einspringen. Aha. Und dann ist mir noch eine Frage auf dem Herzen, auch, ich kann ja jetzt von dem, also zwei Fragen, das ist eigentlich aber, eine konkrete und dann die Ableitungsfrage. Ich habe ja bei Ignis zum Beispiel jahrelang auch bei mir selbst erfolgreich bestimmte Verhaltensanalysen, christliche Verhaltensanalysen oder Vergebungsprozesse eigentlich bei fast allen meinen Beratungen eingebracht. Ich habe keine Ahnung, ob wann und wie, wo die dann da Platz hätten. Das, es brennt mir noch sehr auf den, und generell, also nicht nur da. Ich würde das bei Meilenstein 1 einordnen, weil Meilenstein 1 sind Sachen, die inneres Wachstum für den. Aber wann, das kommt, das weiß ich nicht. Du musst fragen, ob sich zum Beispiel, vielen Gedanken mit Menschen beschäftigen, die sie verletzt haben oder sowas ähnlich. Also das musst du rausfinden, ob es dafür Bedarf gibt. Mhm. Ja. Okay, verstehe. Damit sie es abrufen können dann, meine. Genau. Und der Nutzen jetzt, dass ich jetzt dieses Couching-Programm so weit fertig habe oder in Entwicklung, das wird sich ja vielleicht noch weiterentwickeln, was er zu betrifft, kann ich das jetzt schon, das wäre jetzt dringend für mich die Frage, weil Donnerstag habe ich ja die Lehrerinnen. Und das frage ich mich, wie gehe ich mit der vor, und kann ich aus dieser Vorlage ein bisschen abschreiben für die Lehrer. Ich zeige dir etwas zuerst, Moment. Das ist jetzt für die Mütter die Positionierung. Ja, genau. Ich helfe Müttern, die Angst haben, dass ihr heranwachsendes Kind nicht ausgerüstet ist oder nicht für lebensfähig ist oder seinen Platz im Leben nicht findet. Ja. Und dann, was du geschrieben hast, das gehört nicht in Positionierungssatz. Aha. Sich so vollständig im Alltag mit Jesus Partner und Bekannten zu erleben, das ist der Weg. Ja. Dass sie bereits jetzt für eine fröhliche und aufbauende Beziehung zu ihrem Kind nicht. Ich würde so sagen, ausgerüstet zum Leben, eine neue Verbindung zu ihrem Kind aufzubauen, würde ich sagen. Konkret. Ja? Ja. Eine neue Beziehung, ich würde auch nicht sagen aufbauende. Und auch nicht fröhliche, sondern eine neue Beziehung oder Verbundenheit zu ihrem Kind aufzubauen. Ja. Dadurch sie so stärken können. Ja. Das Problem ist, dass die Eltern ständig drücken. Ich würde einbauen aus der eigenen Motivation ihren Platz finden. Ja. Ja. Das Problem ist, dass die Eltern ständig drücken. Ja. Ich würde einbauen aus der eigenen Motivation ihren Platz finden. Ja. Und aus der eigenen Motivation Praktika suchen. Aus der eigenen Motivation Sachen ausprobieren. Solche Sachen würde ich schreiben. Okay. Gut, dass du das noch mal sagst. Weil du meintest, ich habe Leute, die mich deswegen ansprechen. So ähnlichem Themen. Und deswegen, ich wollte so sagen, meinst du, ich erkenne das Problem hinter dem Problem. Also meinst du, ich kann die Gute. Ja, ich kann die Gute. Ja, ich habe das Gutschen. Nur, wenn du sagst, wie, da musst du zum Beispiel, ich kann dir helfen mit meiner Verbindung, Ries-Tart oder Neustartkonzept. Ja. Wie du die eigene Motivation deines Kindes so wecken kannst, dass er selber losgeht und seinen Platz findet. Und du, wenn du das nicht so gut wie du siehst, dann kannst du das nicht so gut. Aber du kannst es selber losgehen und seinen Platz finden. Und du aufhören kannst ihn zu buschen. Alles klar. Und dann sagt die Mama, ja, das will ich. So, der Lufensatz muss so etwas sein, was sie sagen. Ja, das will ich. Ja. Das ist dazu zuerst mal. Dann gehe ich nochmals. Die Lehrer. Ja. Die kommt Donnerstag in so einem Raum. Es geht los. Ja, bis überschrieben. Ich gucke auch mit. Moment. Programm für erstes Kotin gestern. Ja. Aha, ich helfe Lehrer, die zu viel für die Schule machen. Das ist gut. Unabhängig gut Leben zu können, das ist Wischi-Washi. Mit Leichtigkeit frei für Verbundenheit. Das ist alles Wischi-Washi. Ich helfe Lehrer, die zu viel arbeiten, wobei. Eigentlich bei ihr, um es auf sie zuzuspitzen, möchte eigentlich, weiß es nun nicht und glaubt nicht richtig dran, aber als Kunstlehrerin, ein Atelier eröffnen. So, das wäre jetzt, wo ich an sie denke, und wo ich denke, das könnten sie, wenn sie da jetzt nicht denkt, das wäre zu weltlich. Das wäre jetzt abgestimmt auf sie. Du musst dein Problem nennen, was sie will, weil wenn du jetzt ihr noch verkaufen musst, dass sie das Atelier macht, das wirst du nicht verkaufen. Nee, sie will ja unbedingt, also ihr brennender Wunsch ist, in Beziehung leben, Gemeinschaft erleben, eine geistliche Familie erleben, die ihr Schutz und Sicherheit aber auch Gemeinschaft und Erfüllung gibt. Das ist ihr Hauptziel, was sie eigentlich will. Klingt gut, aber das ist es nicht. Das sieht so christliche religiöse Aussagen. Ich will Magditsche. Das will mein Kind versuchen, runterzubrechen als Zwischenziel, die drei Monate, die sie jetzt bei mir gebucht hat, auf was Konkretes ist, dass der Satz darunter, den ich da jetzt hatte. Also, ich helfe zum Beispiel Lehrerinnen, die viel zu viel für die Schule arbeiten, weniger zu arbeiten und mehr Zeit für Beziehungen, Beziehungsaufbau und Pflege zu haben. Dann heißt du das, was du gesagt hast, sie sehen sich nach Gemeinschaft. Aber du musst dieses Problem abholen, sie hat, sie arbeitet viel zu viel. Ja. Also, ich helfe die Lehrerinnen, die viel zu viel arbeiten, weniger zu arbeiten und mehr Zeit für Beziehungsaufbau und Pflege mit Gleichgesinnten zu gewinnen. Dann heißt du sie. Ja. Sie hat ja schon gekauft, die wissen nur nicht was. Ja, das ist gut. Okay, aber dann das ist der Fahrplan und daraufhin versuche ich jetzt, dann eben ein Programm zu erstellen als Leitgeit, dann eben das von den Ärzten. Nein, sondern du nimmst genauso vorher, nachher und du denkst an die Ärzte nicht zuerst. Okay. Sondern du denkst darüber nach, wie kann ich helfen, dieses Ergebnis zu erreichen, weniger in der Schule, mehr Zeit für Verbindungen, für Beziehungen. Ja. Und dann scheißt du die drei Meilensteine und das Gleiche tust du auch für die Mütter. Also du schreibst drei unterschiedliche Programme und ihr werdet sehen, dass später ihr draufkommt, drei Meilensteine drinnen ist immer das Gleiche, aber ich kann das. Ja. Aber ich brauche jetzt hier erstmal konkret, wie kann ich ihr denn nun helfen? Ja. Und deshalb ist das dieses Vorher, nachher so wichtig, weil das ist mein Ausgangssituation. Ja, sehr gut. Es klickt. Sehr gut. Ah, toll. Ja. Sehr gut. Dann Peter. Ich wollte nur sagen, ich bin am Tag 22 bei den Hils und ich muss morgen erst mal reingucken, ob ich jetzt noch im Bereich richtig bin. Da kann ich momentan keine Frage dazu rausgeben, weil ich mich erst selber orientieren muss nochmal. Okay. Am Donnerstag ist die Karte wieder da. Die Karte da. Im Raum. Also das heißt, dass ihr dann die Reels da, also dass ihr da auch befeedbackt. Also Peter, nimm mal deinen Besten, zwei bessere und zwei schlechteste und das soll sie befeedbacken. Okay. Gut. Also ich schaue immer wieder, was ist das, was ich gemacht habe, was total abgeht, ist und total gut ist. Okay. Und so lerne ich dazu. Also beides anschauen. Okay. Neu. Gut. Sehr gut. Dann, was was ich gut ist, die Frage, letzte Runde, was nimmst du heute mit? Kann ich ja gleich anfangen. Ja. Also ich nehme sehr vieles mit vom Ganzen, aber um es kurz zu machen, ich halte mich nicht mehr zurück in meiner Berufung und was ich heute auch noch mitgenommen habe, noch viel mehr Geduld zu haben. Sehr gut, Peter. Danke. Kommst du, Schatzi? Johannes. Ich brauche den Reinier dann technisch noch mal. Danach, ja. Wegen etwas, ja, genau. Johannes. Jetzt habt ihr gut gelaufen. Ja, nur einen Punkt von vielen, als wir meine Zielgruppe heute wieder besprochen haben, da kam dann nicht die Hochbegabte, sondern die Hochbegabten Christen. Und dann zog ich dann immer zusammen, wieso denn nur Christen hat, die können ja auch welche werden. Es können ja mal dann auch einfach welche sein, ja? Ja. Hochbegabte Christen eben. Also Stehter, Tropfen, Hültenstein, die Delle ist da. Aber du kannst auch sagen, Hochbegabte, Unternehmer, Hochbegabte, Altealer, Hochbegabte, Techniker. Männer, kannst du auch, ja. Ja. Aber ich wollte damit sagen, ja, es ist mir auch sehr angenehm mit Christen, und warum soll ich sie nicht gleich ansteuern? Sehr gut. Auch wenn ich das dann immer von mir aus nicht gemacht hätte. Ja, okay, gut. Sehr schön. Vielen Dank. Danke dir, Elizabeth. Ich mache meinen Freebie nochmal neu und gebe nur das hinein, wo ich selber auch hinterstehe. Und den Impulsen, wenn ich das selber merke, das ist aber komisch, dass ich das mal ernst nehme. Ich nehme, das ist eine Sache, ich nehme dann gar nicht meine Gefühle ernst. Und wenn du das dann sagst, ja, ja, klar, das habe ich schon links empfunden. Ich nehme mich nicht ernst, wenn ich das als komisch empfinde. Und darüber, das will ich mal tun. Und ich will das nur dann weitergeben, was auch authentisch ist. Das ist das eine. Und das zweite ist das Workbook-Streichen. Dann habe ich eben nur ein Freebie. Und ob ich hinterher nach dem Webinar ein Geschenk habe, das weiß ich noch nicht. Eins reicht aus. Eins, ja. Und dann ist mir noch mal klar geworden, dass wenn ich ein neues Coaching-Programm mit jemandem anfange. Und das tue ich ja. Dass ich mir dann nochmal genau vorher nachher anschaue. Und dann meine Meilensteine da reinsetze. Dass ich mir dann nochmal nachher anschaue. Und dann meine Meilensteine da reinsetzen. Dass ich mir dann nochmal nachher anschaue. Und dann meine Meilensteine da reinsetzen. Dass ich das nochmal ein bisschen, ja, vielleicht strukturierter mache. Obwohl, wenn ich bisher die Ergebnisse bei meinen drei monatigen erreicht habe, kann ich ja eigentlich ganz gut zufrieden sein. Ja, aber das ist auch für Marketing wichtig. Weil da sind ganz klar die Schritte drinnen. Vorher nachher ist Marketing. Und die Schritte ist, wenn wir die ersten vier oder die letzten vier voran machen. Das macht schon Sinn. Okay, dann habe ich auf Instagram zwei einfach gelöscht, weil die technisch nicht gut waren. Und am Donnerstagabend bin ich nicht da, aber ich schicke trotzdem den Link. Dann wird es eben ein anderer Mal gemacht. Danke, danke. Bis bald. Geräuscht. Sie hat gelöscht, ja. Nichts löschen. Karin. Ja, erstmal danke für deine, ja, für deine offene Offenheit heute zu deinem Hörsturz. Das hat mich sehr total tief berührt. Und ja, macht mir einfach auch nochmal die Lobpreis und das Abendmahl die Wichtigkeit, dessen klar. Danke, danke. Und ja, ich habe eine neue Positionierung und danke auch an Johannes und Silke und eure Aussagen dazu. Die helfen mir immer sehr, einfach Struktur zu finden. Das ist ja immer so ein bisschen mein Problem, Struktur überall reinzukriegen. Und das tut mir sehr gut. Das wird richtig gut sein, also bei mir prickelt es. Danke. Danke, Karin, Silke. So. Ja, eben auch, das ist das, wenn wir in unserer Berufung vor Randschreiten, dass der Gegenspieler, der Verlierer das einfach mal immer wieder probiert, da auch beschwerden und was weiß ich nicht, alles hochzuholen. Und das ist aber immer weniger probiert, je mehr wir das Ende haben und erlaubt haben. Und dann Johannes, mir hat es geholfen natürlich auch Silvia, wie du mit ihm und mit mir über das Coaching-Programm und die Positionierungssätze gesprochen hast und was das im Offline und Online-Marketing für eine Bedeutung hat. Da rattet das noch ganz schön, also eben, wie ich jetzt Interesse wecke. Also so verarbeite ich das für mich, hoffe ich habe das richtig verstanden. Ob nun Offline, Online, diese Positionierungssätze, Marketing bedeutet, so wecke ich erst mal Interesse jetzt auch in meinen Ärztepfortelefonaten, bis sie dann mehr wissen wollen. Und dann gibt es halt die Details, das habe ich richtig verstanden, genau. Und da ist im Strategie wichtig zu gucken, was wollen sie und wie wecke ich schon mal ein bisschen Appetit, eben die Verbindungsmethode oder was ist dabei. Johannes kommt schon ein bisschen rein, aber mehr dieses Kunde sprechen, was ihr auch schon gesagt habt, wie Paulus war in Griechen, in Griechen etc. Das scheint der Grund hin und zu sein, das ist wirklich richtig gut. Ganz wichtig. Und die Ermutigung einfach, danke dafür. Gerne. Danke schön. Angelika Armin. Erst mal vielen Dank für die Runde. Ist natürlich für uns jetzt am Anfang sehr viel. Wobei ich mich auch mit Insta in der Zeit vorher schon beschäftigt habe. Und ich weiß, glaube ich, dass mein größtes Problem, denke ich, ist dieser Perfektionismus. Also dieses ewig, dass das real passt und das dies passt und jenes passt und das der Satz passt. Und da glaube ich, da habe ich die meisten Probleme und da muss ich das neu bemüglichen schauen, wegzukommen. Das treibt mir aus. Ja, das denke ich, da bin ich überzeugt davon. Und vor allem, das Thema eben diesen Low-Preis, sobald der Angriff da ist, das hat mich wieder auf den Jahr zurückgebracht, wenn ich wirklich in diesen Tatz habe und wenn ich vom Termin komme, im Auto sitze und sage, okay, warum hat das nicht funktioniert, mich einfach wieder zurückzuholen, dann lasse ich auch meine CDs im Auto laufen, dann hau ich mir den Low-Preis rein sozusagen. Oder ich habe dann von Prince dann entsprechend die Predigt dabei, dann baue ich mich wieder damit auf und das funktioniert immer wieder aufs Neue und da gilt es festzuhalten. Ganz einfach. Wichtig, gut. Und die Frage ist verboten, warum hat es nicht funktioniert, das dürfte alle löschen. Das ist eine verbotene Frage, das macht uns runter, machen wir nicht, fragen wir auch andere nicht, was können wir besser machen? Das Wurscht, wollen wir nicht wissen von anderen? Zum Beispiel, wo ich auch mein Hörstutz gehabt habe, haben manche Leute gefragt, Rene, was willst du nicht hören? Also, diese Sachen gehen uns nichts an. Wir sind Geheit, wir sind Befreit, wir sind Sieger und darauf konzentrieren wir uns. Und deshalb sei es so nach dem Verkauf, wenn das nicht passiert ist, Papa, dann dürfen er bitte die Herzen dieser Menschen, da sie doch noch kaufen, sie sollen mich anrufen oder da sie jemanden weiter empfehlen und da so ums als heute rauskommt. Okay. Könnte es da auch die Lösung sprechen. Okay. Und auch, wenn ich etwas heute nicht gut gemacht habe, wir wissen eh, was wir dazu lernen können, nach jedem Workshop, ja? Aber du musst mich dann als Suchen, wo weißt es eh? Okay. Sehr gut, ihr Lieben, war die der jetzt. Wir die Karten? Ah, wir Lieben. Also für mich war heute auch ganz gut diese Angriffe, die wir immer wieder bekommen, weil die haben wir ja auch, und dass wir da einfach durchgehen, durchhalten und lobpreis und am Ende wird alles gut und wir werden reich gesegnet. Genau, richtig gut. Also diese Bibetexten, wo es darum geht, dass man hin durchgeht, wenn die Angriffe da sind und der Siegespreis dann auch da ist, für jetzt in dieser Zeit nicht erst im Oben, das ist nur für die, die auch wirklich manchmal Angriffe haben. Für die anderen, die keine Angriffe haben, gilt der Text nicht. Damit qualifiziert wird uns. Zirke. Frage zum nächsten Termin. Ich weiß nicht, ob ich es Donnerstag schaffe oder ob es eh vorgesehen ist. Einmal, einmal reicht aus. Aber Montag, Verkaufsgoal und dann Dienstag oder Dunst, oder Donnerstag. Gut. Entweder oder. Gut, oder Donnerstag. Ja, alles klar, Ruh. Sehr schön. Dann habt ihr alle beste Zeit, genießt euch und freut euch, freut euch und auch mal sage ich freut euch alle Zeit. Bis bald. Wir freuen uns auch noch auf euch aufs nächste Mal. Tschüss. Tschüss. Ja, warte, bitte, bitte. Du bist nicht laut gestellt. Kannst du schnell dranbleiben, rein hier wegen technischer Sache noch? Ja.